

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920**

312 (14.11.1920) Erstes, Zweites und Viertes Blatt





# Pyramide

## Wochenschrift

Zum Karlsruher-Sapblatt



9. Jahrg. No 40

14. Nov. 1920

### Julius Riicher / Eine Einführung in das philosophische Denken.

Das Geistesleben und Interessante in der Philosophie liegt weniger in der Lösung der Probleme, als in der Problemlösung selbst. Indem wir die Probleme und Fragen, die uns die Vernunft stellt, aufsuchen, vertiefen wir uns in unser eigenes Denken und lernen Denken. Am Selbstgespräch verknüpft sich unser Ich, und dies andere Ich wird unter Freund, zu dem wir uns hinwenden können in einsamer und trüber Zeit.

Mein Plan für heute ist, das interessanteste Problem der Philosophie: Was ist das Wesen der Welt? zu besprechen, den Weg der Lösung zu zeigen, den vor fast zwei Jahrhunderten Leibniz die Griechen gegangen sind, dann selbst die Lösung des Problems zu verfolgen und bei diesem Versuch den Mut zu erproben in neue Fragen und Probleme.

Es ist einleitend, daß der Frage: Was ist das Wesen der Welt? eine Vorfrage vorausgehen muß, nämlich die, wo wir dieses Wesen zu suchen haben, in welcher Form es sich zeigt. Bei Beantwortung dieser Vorfrage ergab sich in der griechischen Philosophie des 6. Jahrhunderts vor Christus ein merkwürdiger Widerspruch innerhalb unseres Erkenntnisvermögens, jagten wir: wärsen der Vernunft und der sinnlichen Erfahrung. Die Vernunft legt mit absoluter Bestimmtheit, daß aus dem Nichts nichts entstehen kann, daß nichts in Nichts übergehen kann, daß wir also das Wesen der Welt voraussetzen müssen als nicht entstehendes, nicht gemordenes, also auch nicht vom Werden und der Veränderung unterworfen, als ewig unveränderlich beharrend.

Die sinnliche Erfahrung lehrt uns dagegen, daß alles was Ob- jekt unserer sinnlichen Erkenntnis wird, dem Werden und der Veränderung unterliegt. Die von uns erkannten Objekte sind geworden, werden erkannt als gewordene Objekte und als solche festgehalten, unterliegen aber herständig in Veränderung weiter, denn jede Veränderung ist Folge eines Grundes, diese Reihe von Grund und Folge kann aber nie unterbrochen werden, denn darin besteht ja gerade das Werden.

Die Schule von Elea vertritt nun den Standpunkt der Vernunft und sieht aus ihrem Standpunkt den Schluß, daß uns die sinnliche Erfahrung auf Schritt und Tritt täuscht, denn es gibt in Wirklichkeit kein Werden, sondern nur das beharrende Eine, welches zugleich das All, das Ganze ist. Dagegen lehrt Heraklit von Ephesus, daß das Wesen der Welt ein ewiges Werden ist, befragt und zum Leben gebracht durch die Weltseele, dem selber im ewigen Werden begriffenen Logos.

Die Eleaten lehren also als Form des Weltens ein ewiges Sein in ohne Werden, Heraklit ein ewiges Werden ohne Sein. Es leuchtet ein, daß das Resultat dieses Widerspruches der Zweifel ist, ob wir überhaupt die Wahrheit zu erkennen imstande sind, da wir nicht wissen, wenn wir zu glauben haben, dem reinen logischen Denken, oder der sinnlichen Erfahrung.

Später haben wir dann auch noch gelernt, daß man nicht jedem ersten besten seine Lebensgeschichte erzählt, und vor allem nicht, was man vorhat. Die Jungens makierten uns mit großen Steinen, was uns sehr unangenehm war, und als wir Zigaretten kaufen wollten, behauptete der Händler: We do not sell any poison.

Dr. Wölfe aber verprügelte, und welches zu ordnen mit der nächsten Post. Nun fanden wir alles, was wir uns nicht vor genommen hatten, verpackt das Mächtige und festlich und kostföhllich auf alle Arten, um auf die Post weiter zu warten. So tritt sie hierüber ein Zustand, den man sich in Besten erst auszuwählen muß. Ob man drei Tage an der Bahn und dann merkt man erst, daß sie gar nicht fährt. Einmal sah ich von Samstag nachmittag bis Montag früh an den Schienen Zug endlich kam, 100 Meter weiter oben hielt und trotz meines beständigen Protestes föhlant vorbeifuhr. Also warien ist gar nichts. Man hat ja Zeit.

Der kleine Laden, um wieder zu ihm zurückzukommen, war so klein und niedrig, daß kaum 4 Personen dortin stehen konnten. Einen leeren Laden gibt es wohl nur 300 Meilen nördlich; dieser reichhaltige überstrotzt sogar alle Erwartungen bei weitem. Was in der Stadt, wo die Preise auch schon ein wenig hoch sind, etwa zwei Dollar kostet, steigt auf dem Wege von 80 Kilometern bis in die Stadt Kamloops bis nach Chinook (Coele) im Werte um 2-5 Dollar. So kann es dann einem nicht wunder nehmen, wenn man extra bestellte Zigaretten, die im Einzelnen 10 Cent kosten (10 Stück) hier oben mit 35 Cent pro Stück bezahlt werden müssen. So ist es mit allen Dingen.

Wir haben noch da und dort über die Preise, die der kleine Laden bereitzustellen kam und meinet, daß die Post in Sicht ist. Alles begann sich ins Freie, und wirklich kam die Post eben um die Wegbiegung gefahren.

Wer nun glaubt, daß ein westlicher Postwagen ein Dumm- schatz ist, der irrt sich gewaltig. Hier flücht und apert Pferde, das ist alles. Was sonst noch drin und dran hängt, gehört nicht unmittelbar zu den Sachen. Im Galopp brauchte die Sattelreiter die Pferde den ganzen Weg sorgsam geführt zu haben, das letzte Stück Weg im Galopp fuhr. Der Reiter sprang ab. Das ist die Sache. How do you do? nice day to-day! wurde auch ausgesprochen. Dann aber wurde gemeldet, bis die Pferde ausgerittet und getränkt waren. Pferde kommen im Westen bei vernünftigen Reifern sehr vor den Menschen. Und das ist richtig, denn Pferde sind so wichtig, daß sie keine fünf Meilen gehen, nach langem Hin und Her, das aus besonders lang er- lösen, wurden die Postkutsche abgetrieben, in den letzten Abschnitten, während sein alterer Sohn die Kutsche steuerte.

Unterbreiten waren noch andere warmer als der Abend und umgegend angelangt, teils zu Fuß, teils zu Pferd. How do you do? erklang es von allen Seiten und auch mancher Schuß über die Hitze.

Einer nach dem anderen ging in die Hitze und kam mehr oder weniger mit Post beladen wieder heraus. Aber eines hatte, keine sich vor die Hitze auf eine alte Kiste und erregte die Welt um sich. Unsere Spannung stieg ins höchste. Da - was war das? Ein Chor von Stimmen riefen Namen, der nicht durch ein lautes: "Here is your man" oder "Very well I'm coming" beantwortet wurde. Wieder klang es aus der Nieder- stufe: "Somebody here whose name is Bonmann and Koller and Mensch and maybe Smith-hanser". Ich weiß nicht mehr, wer von uns zuerst drinnen war. Mir ist nur in Erinnerung, daß ich mein Bein an dem Kutschkasten anlehnte, und Herr Miller polterte. Dann haben wir plötzlich irgendwo im Walde schon weit weg von der Station auf dem Wege nach Hause und lassen immer wieder.

Jeber hatte etwas bekommen. Ich werde nie die kleine Kanne vergessen, oben auf dem Berge, von der aus man weit hinaus ins Tal sehen kann und wo wir unsere ersten Weihnachtsbriefe lasen. Ich glaube, es ist damals sehr lustig geworden, und wir drei boten im Stillen das edelmste Getraume, was wir wegen dem höchsten Verdachte in Bezug auf ein solches Abenteuer im Walde, an denen man Briefe liest und das Raubhandeln- men erzählt. Ich glaube, es ist damals sehr lustig geworden, Stimmung unsere Blödsinnigkeit erreichten.

Später, als ich oft allein zur Post ging, ist es auch schon so geworden und unter Verhändnis für diese Sache wurde von Post an Post.

fernung. So erhaben wir uns halt migmäßig und geschickt und haben uns langsam und stöhnend gegen die stehenden Hülfen vor. Wieder komme ein schönes Ohr allerhand gemurmelt Worte in denen die Worte: Teufel, Sanieung, Wiltbauer und noch andere höfliche Nebenwörungen reich vertreten waren.

Zis mir die Poststation erreichten, war es gerade 12 Uhr und der Postwagen hatte zwei Stunden Verpöpfung. Eine Zeit, lange genug, um den größten Horn veranlassen zu lassen. Wir selbst veranlassen etwa drei Schacheln Zigaretten, schlo- fen dabei Zigaretten, erklärten uns für vollständig bestlegt im warieren nach Ablauf der zwei Stunden noch weitere drei im Schatten einer Wohnzunge.

Die Stunden schliefen dahin. Der Schatten der Wohnzunge wurde langsam länger und ließ sich leise nach Osten hin bewegen. Von Zeit zu Zeit stand ein Mann auf, um zu sehen, ob die Postkutsche noch nicht in Sicht ist oder ob sich in einer der Türen des hinterhand liegenden Hochhauses noch immer jemand zeigt, um den Wagen zu bedienen. Die Wagen führer- ten, wenn man die weißen, schmale Räder entlang schaute und suchten vergeblich nach einem wohnlichen Ort. Aber da war kein grüner Fleck zu entdecken, nicht einmal grüne Gegenstände oder graugrünes Moos. Wenn wir nach Norden schauten, sahen wir die hohen weißen Giewater-Schneeberge, und ein weißer Schicht nach ice-cream hier in den Bergen auf. ... Schön standen wir, die Slogie wäre angetropfen, aber kein es waren drei Indianer auf kleinen krummen Füßchen, die im Trab auf uns zugeworfen kamen. Ein kurz vor- vorgetretenes Pferd brachte die abgestrichenen Kapseln zum Wagen und die Fahrer sprangen aus dem Sattel. Unser Schrecken war dieses Mal nicht sehr groß, denn wir hatten schon in Kamloops viele Indianer gesehen und uns damit ab- geschunden, sie in einer durchans unheimlichen Stimmung zu sehen, ohne Fieber, ohne Demut, überhaupt ganz unindianer- nemäßig. Wohl tragen sie noch Mokassins, Lederhosen und gefärbte Gürtel, aber die trägt ja heutzutage jeder Zweite im Westen und hängt an zu lösen, wenn man von ihm behauptet, er läge wie ein Gollfresser aus. Die meisten Indianer sind eine Art von Gemischtblut, tragen sie das entsetzliche, grüne Kopftuch, trinken viel und sind förmlich degeneriert. Mit steigendem Alter an den Rücken hochziehen sie ein- oder zwei in den Handtaschen der Pferde, als ob sie genannt chaps in den Handtaschen der Pferde, als ob sie gefärbte Lederhose wären. Von monotoner Abkammung und meist brutalen Kindern sind sie einen zwar typischen, aber abstoßenden Ausdruck. Das einzig noch wirklich historisch an ihnen ist vielleicht der Schmuck, die sich wohl noch aus den vergangenen Zeiten bis in das Bettelalter der Indianer erhalten hat. Wer mit Verdrüßung die Bettelstrolachen im Laufe nach dem zwei- oder dritten Schritt, ist dieser enttäuscht und hat nur ein tiefes Mittel mit diesen armenleichen Recken ehemaliger Be- fähiger von unermesslichen Gebieten.

Die drei häßlichen Kutschknechte hingen also ab und festen sich langsam in die pralle Sonne, während ihre Pferde da stehen blieben, wo sie am Sehen gebot worden waren. Die Kerle beachtetten uns absolut nicht. Die ansehende höfliche Stufe war dem Ortsherrn wohl einige Bemerkung entfallen, doch wer genau beachtet weiß, findet, daß der größte Teil dieser Kutsche eine grenzenlose, durch Jahre hindurch kultivierte Haut- bett ist.

So lagen wir denn zu hoch im heißen Sande vor der kleinen Hochküste, die sowohl Postkutsche als auch Stiere war, und warteten. Ein Grundbesitzer machte sich die Hand entlang, wirbelte unmäßig viel Staub auf und verschwand als es uns liegen lag im Gebüsch nahe der Küste. ... Da erlöhnten einige Stimmen. Die Tiere des größten Hochhauses öffnete sich verhalten langsam und es erlöhnten der Bestier des Ladens.

Er war ein Mann im besten Alter. Er und seine Familie waren die einzigen Bewohner des Landes und beständig von besonderer Wichtigkeit. Drei Jungen im Alter von 5 bis 12 Jahren halfen ihm bei seinen Geschäften als Postkutscher, Frie- denstrotzer, Stiere, Wirtinonar und Arzt. Diese wichtige Persönlichkeit erschien nun und öffnete den Wagen. Wir be- grüßten ihn, wie man alle Fremden zu begrüßen pflegt, wenn man sie noch nicht kennt, mit einem fröhlichen How do you do? Nice day to-day! und schüttelten die Hände. Seine Wangen er- erlöhnten ebenfalls und wurden in gleicher Weise angeredet und geschüttelt. Dr. Wölfe, so hieß der Postkutscher, erlöhnte sich nach unserem Wohlergehen, sprach natürlich noch längere Zeit über das Wetter und verneigte dann zu erlauben, ob er in Zukunft uns als Kunden seines Geschäftes betrachten könne. Wir erklärten ihm in einem Klammere alle, was wir wußten, auch das, wonach er gar nicht gefragt hatte. Er aber lächelte an allem sehr erhaben und mag gebadet haben: Ich kenne auch noch etwas von den Indianern lernen. Nämlich zu schmeigen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Karl Dohle. Druck und Verlag der C. & Müllerischen Verlagsbuchhandlung m. b. H.

Die einfache Ueberlegung bildet die Grundlage der Ideenlehre des Plato; die Ideen sind nichts anderes als die Gegenstände selbst, erst in der Anschauung wird der Geist durch sie mit dem Geiste selbst verbunden. Manchem wird nun gesagt werden, welchen Weg die Griechen gingen, um das Problem zu lösen, wollen wir jetzt selber den entgegenliegenden Weg weiter gehen. Die Frage, die jetzt gestellt werden muß, ist klar: Gibt es einen Begriff, unter welchem alle Gegenstände unserer Erkenntnis fallen? Ein solches Begriff hätten wir das Wesen der Welt zu hängen.

Wenn wir die Welt, wie sie uns gegenwärtig, also Objekt unserer Erkenntnis mit, betrachten und uns fragen: Unter welcher Begriff fallen alle Gegenstände und auch die Welt selbst? Der Begriff, unter welchem alle Gegenstände unserer Erkenntnis fallen? Ein solches Begriff hätten wir das Wesen der Welt zu hängen.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie. Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

bar, weil wir nur die Bewegungen dieser Kraft, unsere Welt, nicht als Materie erkennen und durch die Bewegung unter der Kraft, sondern in demerit, das erlösen die Welt. Die Kraft selbst ist demnach für unsere Erkenntnis nur ein Begriff, die Welt selbst ist demnach für unsere Erkenntnis nur ein Begriff, die Welt selbst ist demnach für unsere Erkenntnis nur ein Begriff.

Da aber die Kraft ohne Bewegung keine Kraft ist, also in ihrer Bewegung ihr eigenes Wesen zeigt und vornehmlich in Form und Richtung, so ist die Kraft selbst demnach für unsere Erkenntnis nur ein Begriff, die Welt selbst ist demnach für unsere Erkenntnis nur ein Begriff.

Es ist klar, daß dadurch, daß die Materie nicht als Tätigkeit der Kraft, sondern als Kraftausübung selbst betrachtet wird, nichts geändert wird, nur die physische Darstellung wird eine andere als die des Materialismus.

Unter Erleben ist zu verstehen mit dem Ziele des Bewusstseins, der bewußten Bewegung. Die absolute Kraft zeigt sich auf dieses bewußte Bewußtsein als Materie, die selbst in dem Bewußtsein durch sich selbst, aber richtiger gesagt, als Bewußtseinsgegenstand von der unbewußten Materie durch das organische Leben hindurch zum Bewußtsein erkannt wird und erkannt werden muß.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.

Man hat den ersten Blick erheben die Begründung unantastbar, wenn wir aber der Sache näher treten, so folgen wir auf eine Dankschuldigkeit, die zur Denkmöglichkeit mit.

Was dem reinen Begriff der Materie ist, das ist das Leben und das Erleben der Dinge nicht erlösen, der reine Begriff der Materie enthält mehr Leben und Erleben, sondern nur die, bewußte Materie.



G. U n g e r e r / G i n n e n e r b a d i s c h e r D i c h t e r.

Von einem jungen babilonischen Dichter, dem Prosopimeter ...

Das Tor. Ein Vorbild zum Schauspiel von ...

erfährlich ist. Betrachten wir die absolute Kraft als Gott, so ...

Die absolute Kraft, welche ursprünglich und beschalt selbst ...

Setzen wir, daß dieser Gott die Objekt unserer Erkenntnis ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft erst in ihrer Veräußerung ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Setzen wir, daß die absolute Kraft für uns unerkennbar ...

Arth. Böhtlingk / Erläuterungen zu Goethes Faust.

Übermen, stum. Wer haßt mich ...



Das Reich keine Gefährdung auf das notwendige beschränkt...

Der Redner ging dann auf die wichtigsten Einzelfragen auf...

Die Einrichtung des Reichsfinanzministeriums macht es notwendig...

Es folgte darauf eine längere Aussprache, über die noch berichtet wird.

Die Notlage des selbständigen Handwerks.

Die Bauarbeitergenossenschaft „Selbsthilfe“ Karlsruhe erucht um Aufnahme nachstehender Ausführungen:

Unter der obigen Überschrift ergehen in der Nummer 20 des „Karlsruher Tagblatt“ ein Bericht über eine Versammlung des Gewerbevereins...

Vor allen Dingen stellen wir fest, daß wir bisher noch keinen Pfennig aus öffentlichen Mitteln für unseren Betrieb weder verlangt, noch erhalten haben...

Es wurde dann weiterhin verlangt, die Behörden sollen die Genossenschaften nicht einseitig begünstigen, speziell nicht die „Selbsthilfe“...

Karlsruher Puppenspiele.

Dem literarisch belakten Leser steigt unwillkürlich bei dem Wort Puppenpiel der ganz junge Goethe auf...

Man muß bereit nicht durchdenken, wenn man das Karlsruher Puppenpiel im Künstlerhaus

von Handwerkskammersekretär Endres gefordert wird, es solle den Genossenschaften folgen...

Aus dem Stadtkreise.

Die Bilder in unserem Schaufenster spiegeln in anschaulicher Weise die Vorgänge im öffentlichen Leben wieder...

Flugpostdienst Frankfurt-Karlsruhe-Vörsnach. Der Fahrplan der Flugpostverbindung von Vörsnach über Karlsruhe-Mannheim nach Frankfurt...

Chronik der Vereine.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes Deutscher Arbeiter hielt am Mittwoch, 10. ds., ihre erste ordentliche Mitgliederversammlung...

Stadtschul-Aussage.

Chefinspektion. 13. Nov. Friedrich Mayer von hier, Rech. hier, mit Marie Großhans von Riedelbach...

Theater und Musik.

Konzert D. Voigt - P. Gerhardt. Im verhältnismäßig gut besetzten Entschliff gab Konzertmeister Dittmar Voigt...

Deutscher Bienen als außerordentliche Mitglieder betreten. Anmeldungen und Auskünfte in der Geschäftsstelle...

Frauenorchester des Vereins für das Deutschtum im Ausland. Der erste Abendkonzert am 10. Oktober 1920...

Veranstaltungen.

Wadisches Landesheuer. Mitteilung der Intendantz: Als „ernst- und iherischer Unterhaltungsabend“ wird die heute Sonntag im Städtischen Konzertsaal stattfindende dritte Veranstaltung dieser Art...

Stadtschul-Aussage.

Chefinspektion. 13. Nov. Friedrich Mayer von hier, Rech. hier, mit Marie Großhans von Riedelbach...

Stadtschul-Aussage.

Robertsch. 12. Nov. Marie Seibel, alt 77 Jahre, Witwe von Wilh. Seibel, Karlsruhe; Wilhelm Wurfel, Säger, ledig, alt 35 Jahre; Nikolaus Graf, Tagl., Chemnitz, alt 64 Jahre.

Verordnungsblatt und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Montag, 15. November. 11 Uhr: Ernst Schab, Eisenbahnassistent, Kufenstraße 68, Feuerbe-

Theater und Musik.

Konzert D. Voigt - P. Gerhardt. Im verhältnismäßig gut besetzten Entschliff gab Konzertmeister Dittmar Voigt...

Stattung. - 1 Uhr: Wilhelm Wurfel, Säger, Werderstraße 70. - 1/2 Uhr: Luise Müller, Goldschmiedemeyers-Witwe...

Letzte Nachrichten.

Drohende Schließung der deutschen Hotels? (Einerer Drahtbericht.)

b. Berlin, 13. Nov. Die deutschen Hotelbesitzer drohen, als Protest gegen den Bucherparagrafen...

Verständigung mit den oberösterreichischen Bergarbeitern. (Einerer Drahtbericht.)

Kattowitz, 13. Nov. Zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Bergwerk- und Hüttenindustrie...

Tagessanzeiger.

Donnerstag, 11. November. Landestheater. Generalprobe zum Buchkonzert. 11 Uhr: „Dornröschen“, 2 Uhr: „Der Wildschütz“...

Spielpläne auswärtiger Bühnen.

Stadtheater Freiburg. Die, 16. Nov.: „Die Sauerbrunn“, 17. Nov.: „Die Sauerbrunn“, 18. Nov.: „Die Sauerbrunn“...

Kunst und Wissenschaft.

Technische Hochschule Karlsruhe. Dem a. o. Professor Dr. Schachenmeyer wurde für das Wintersemester 1920/21...

Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein. Neu zugegangen Werke von: H. Baumeyer, C. Blum, Otto Eichrodt, Prof. F. Fejt, A. F. Grether, Gyon Gutmann...



Das Gesamtergebnis der Wahlen zur evangelischen Landesynode.

In Ergänzung der in Nr. 311 des Tagbl. (Samstag, den 13. November) enthaltenen kurzen Meldung seien über das Gesamtergebnis der am Sonntag, den 7. November, im ganzen Lande vorgenommenen Wahlen zur evangelischen Landesynode folgende Einzelheiten mitgeteilt:

Im 1. Wahlkreis (die Kirchenbezirke Konstanz, Schopfheim, Brunnau, Müllheim, Freiburg, Emmendingen und Dornberg umfassend) wurden 6 Positive, 5 Liberale und 1 Mitglied des Volkskirchenbundes gewählt.

Im 2. Wahlkreis (Karlsruhe, Rheinischhofheim, Baden, Karlsruhe-Stadt und Karlsruhe-Land) ist das Ergebnis: 7 Positive, 3 Liberale und je 1 Mitglied des Volkskirchenbundes und der Landeskirchlichen Vereinigung. Stimmen wurden abgegeben: 18.962 für die kirchlich-Positive Vereinigung, 10.662 für die kirchlich-Liberale Vereinigung, 2276 für den Volkskirchenbund und 2172 für die Landeskirchliche Vereinigung.

Bei den Wahlen zur außerordentlichen Generalversammlung am 28. September 1919 entfielen im damaligen 3. Wahlbezirk, der die Diözesen Karlsruhe Stadt und Land und Baden-Baden umfaßt, Stimmen: auf die kirchlich-Positive Vereinigung 8593 mit 6 Sitzen, auf die kirchlich-Liberale Vereinigung 3976 mit 3 Mandaten und auf die Landeskirchliche Vereinigung 1296 mit 1 Abgeordneten.) Nach dem oben angegebenen Ergebnis der letzten Wahl am Sonntag, das die amtlich festgestellten Wahlergebnisse zum Grunde hat, dürfen in diesem Wahlkreis als gewählt gelten: von der kirchlich-Positiven Vereinigung die Herren Stadtpfarrer Köhler, Hauspater, Straßer im Sandhaus, Oberförster Freiherr von Götter, Steuerinspektor Dittes in Karlsruhe, Dekan Gaus in Spöck, Dekan Jakob in Offenburg, Kirchenrat Loh in Weihenheim; von der kirchlich-Liberalen Vereinigung die Herren Dr. Schulz in Karlsruhe, Oberreallehrer D. Frey in Karlsruhe, Pfarrer Seufert in Rastatt, vom Volkskirchenbund Stadtpfarrer Mohr in Karlsruhe und von der Landeskirchlichen Vereinigung Obersepprediger Fischer in Karlsruhe.

Im 3. Wahlkreis, der aus den Kirchenbezirken Durlach, Forzheim, Forzheim-Land, Bretten und Eppingen besteht, sind 7 Positive, 3 Liberale und 1 Mitglied des Badischen Volkskirchenbundes und des Bundes evangelischer Sozialisten; diese beiden Organisationen hatten in diesem Wahlkreis eine gemeinsame Liste aufgestellt. Die Gewählten von der positiven Richtung sind Pfarrer Haack in Forzheim, Oberlehrer Baumann in Durlach, Dekan Herrmann in Wilderdingen, Sparrentschreiber Reiff in Eppingen, Pfarrer Hofmann in Eppingen, Pfarrer Wurth in Bretten und Kirchenrat Stupp in Eppingen. Die liberalen Vertreter werden sein Dekan van der Flue in Forzheim, Oberlehrer Schauer in Forzheim und Pfarrer Becker in Forzheim. Von der gemeinsamen Liste des Volkskirchenbundes und des Bundes evangelischer Sozialisten wurde Professor Dr. Heinrich Dietrich von Karlsruhe gewählt.

Der 4. Wahlkreis (Mannheim, Badenurg-Weinheim und Oberheidelberg) wird durch 6 Positive, 4 Liberale und 2 Mitglieder der Landeskirchlichen Vereinigung vertreten sein.

Der 5. Wahlkreis (Heidelberg, Neckargemünd, Sinsheim, Neckarbischofsheim, Mosbach, Adelsheim, Forzheim und Wertheim) wählte 6 Positive, 3 Liberale und 1 Mitglied der Landeskirchlichen Vereinigung.

Im Ganzen sind demnach 32 Positive, 18 Liberale, 3 vom Volkskirchenbund, 4 von der Landeskirchlichen Vereinigung gewählt worden. Dazu werden dann noch 6 von der Kirchenregierung ernannte Abgeordnete kommen. Das sachgemäße Verhältnis der Parteien ist im Vergleich zum Verhältnis auf der letzten Synode kaum verändert. Dort nahmen die Positive 50 von 85 Sitzen ein; in der fünftägigen werden sie 32 von 57 einnehmen; dabei ist von den Ernennungen durch die Kirchenregierung abzusehen.

Nach Ablauf nahezu einer ganzen Woche bekommt man ein ungefähres Bild, wie sich die evangelische Landesynode zusammenzusetzen wird. Die genauen Wahlergebnisse liegen uns bis zur Stunde noch nicht vor. Etwas rascher Arbeit in einzelnen Gemeinden könnte in Zukunft nicht schaden, waren doch am Freitag mittag an auslandischer Stelle noch nicht einmal sämtliche Ergebnisse aus dem Karlsruher Wahlkreis eingegangen. Die Einbindung der Wahlprotokolle und die Berichterstattung über die Einzelergebnisse an die Wahlkreisleiter haben vielfach Karl zu wünschen übrig gelassen. In dieser Hinsicht könnten sich verschiedene Gemeinden — ihre Zahl ist gar nicht so klein — an der bei den politischen Wahlen üblichen Berichterstattung, die bekanntlich wesentlich fixer ist, ein Beispiel nehmen. Die Allgemeinheit der evangelischen Wähler hat daran ein großes Interesse, das allem Anschein nach vielfach verkannt zu werden scheint.

Aus Wästelkreisen bekommen wir eine Zuschrift, die ebenfalls die bei der Berichterstattung auftretende Unzufriedenheit tadelt. Es heißt da: Wenn auch zuzugewinkelt ist, daß die Zusammenstellung des Ergebnisses der Wahlen ungemein viel Zeit erfordert, so hätte die endgültige Festlegung des Ergebnisses doch eine Woche nach der Wahl für das ganze Land vorliegen sollen. Leider ist man aber jetzt noch teilweise auf vorläufige Ermittlungen angewiesen, doch geben diese immerhin ein ziemlich richtiges Bild.

Die Abnahme der Zahl der Mitglieder der auf der letzten außerordentlichen Generalversammlung vertretenen Parteien ist lediglich eine notwendige Folge der Verminderung der Mitglieder der Landesvertretung der evangelischen Kirche. Nach dem besondern kirchlichen Gesetz über die Einrichtung einer außerordentlichen Generalversammlung, deren Aufgabe bekanntlich in der Schaffung einer neuen Verfassung bestand, war deren Stärke auf

85 Mitglieder festgesetzt. Die neue Verfassung dagegen bestimmte die Mitgliederzahl der alle 6 Jahre zusammenzutretenden ordentlichen Landesversammlung auf 63, wovon 57 aus unmittelbarer, gemeiner Wahl nach dem Verhältniswahlverfahren hervorgehen und 6 von der Kirchenregierung zu ernennen sind. Die Zahl der unmittelbar zu wählenden Synodalen ist also ungefähr um ein Drittel geringer geworden. Die Wahlverhältnisse entsprechen auch der Minderzahl der Sitze der Positive von 50 auf 32, während die der Liberalen etwas stärker abgenommen haben (30 auf 18, statt auf 20). Im ganzen entspricht das Ergebnis der Wahrscheinlichkeitsberechnung, die in Nr. 302 des Karlsruher Tagblatts vom 2. November aufgestellt worden ist. Die Positive verfügen über die absolute Mehrheit, wie auf der außerordentlichen Generalversammlung (53 gegen 17 + 3 + 4 = 24). Von ihnen hängt es somit ab, ob auch diesmal ein so friedliches Zusammenarbeiten möglich ist, wie auf der außerordentlichen Generalversammlung. Man nimmt dies an, obwohl es diesmal schwerer sein wird. Aufstellung und Genehmigung des Voranschlags werden neben den in der Finanzlage überhaupt liegenden Schwierigkeiten keine weiteren bieten. Auch die Beschlässe über eine endgültige Fassung der Lehrbücher (Katechismus, Biblische Geschichte) werden kaum besondere Schwierigkeiten bereiten. Dagegen erheben sich bei der Schaffung des neuen Kirchenbuchs (Agende) viele Reibungsflächen. Schon bei der ersten Beratung vor dem Kriege hat die Einführung eines Formulars für Taufe und Konfirmation ohne das apostolische Glaubensbekenntnis trotz völliger Freigabe seines Gebrauchs den beständigen Widerstand der Kirchenparteien erfahren, so daß damals eine Verständigung fast ausgeschlossen schien. Wie wir wissen, fehlt es aber an der rechten nicht an gutem Willen zur Verständigung, den sie auf der außerordentlichen Generalversammlung ja bereits bewiesen hat. Die beiden anderen Gruppen, die Landeskirchliche Vereinigung mit ihren 4 und der Volkskirchenbund mit seinen 3 Mitgliedern werden zwar auf der Landesynode kaum einen entscheidenden Einfluß ausüben, wohl aber werden sie beide sehr wertvolle Anregungen geben können.

Die Befehung dreier Pfarreien in Karlsruhe. Augenblicklich sind in Karlsruhe drei Pfarreien erledigt, nämlich die St. Nikolai-Pfarre, weil deren bisheriger Inhaber Stadtpfarrer Lindemann infolge Lebensnahme der Zeitung des Pressedienstes aus seinem Amt ausgeschieden ist, sowie die beiden neu errichteten Pfarreien St. Michael und die Gottesacker-Pfarre. Die beiden ersten werden bereits versehen, nämlich vom dem Pfarrverwalter Mayer-Ullmann, einem Sohne des Rappporter Geistlichen, und von Pfarrverwalter Hemmer. Vertragsgemäß hat der Oberkirchenrat der Gemeinde von den aufgetretenen Bewerbern je 2, und für die Gottesacker-Pfarre 7 Bewerber zur Auswahl genannt.

Es sind dies für die St. Michael-Pfarre: Bacher, August, Pfarrer in Wirm, Lemme, Pfarrer in Ritzel, Zimmermann, Otto, Pfarrer in Rappport, Gerhard, Adolf, Pfarrer in Brühl, Mayer-Ullmann, Ostler, Pfarrverwalter in Karlsruhe, Schaefer, Arthur, Pfarrer in Vöhl, St. Michael, Georg, Pfarrverwalter in Rappport und St. Michael, Pfarrer in Sandbühl, Pfarrer in St. Michael, Bacher, August, Pfarrer in Wirm, Steinbach, Erwin, Pfarrer in Wiedenloch, Dr. Ott, Emil, Pfarrer in Neckarbischofsheim, Harner, Erwin, Pfarrer in Rappport, Gerhard, Adolf, Pfarrer in Brühl, St. Michael, Friedrich, Pfarrer in Rappport, Hemmer, Hans, Pfarrverwalter in Karlsruhe, und Urban, Georg, Pfarrer in Weinheim; für die Gottesacker-Pfarre: Bacher, August, Pfarrer in Wirm, Kerner, Viktor, Pfarrer in Rappport, Lemme, Seimo, Pfarrer in Rappport, St. Michael, Friedrich, Pfarrer in Rappport, Bacher, Paul, Pfarrer in Heidelberg, St. Michael, Arthur, Pfarrer in Vöhl, St. Michael, Speck, Theodor, Pfarrer in Konstanz.

Die Wahl wird vom Kirchgemeindevorstand unter Zuziehung der Mitglieder des Sprengelschusses, in dessen Bezirk der Pfarrer zu wählen ist, vorgenommen. Zur gütlichen Wahl des Pfarrers ist mehr als die Hälfte der Stimmen sämtlicher Wahlberechtigter erforderlich. Am nächsten Mittwoch werden die Wahlberechtigten zu einer Versammlung darüber zusammenzutreten, ob sie ein Kandidat für jede Pfarre einreichen wollen, der die Bewerber auszuwählen und weitere Erhebungen über sie einzusetzen hat. Wird ein solcher Beschluß gefaßt, so hat der Sprengelschuss des Bezirks, für den der Pfarrer zu wählen ist, das Recht, die Hälfte der Mitglieder der Wahlkommission aus seiner Mitte zu benennen und sich über die zur Wahl gestellten Bewerber zu äußern. Andernfalls setzt der Wahlleiter den Termin für jede der drei Pfarren fest. Ob sämtliche Wahlen in einem Termin erfolgen oder ob für jede Wahl ein besonderer Termin festgesetzt wird, läßt sich noch nicht sagen. Die drei Wahlen werden in Wästelkreisen, da nach der Wahlordnung die etwa angeordneten Erhebungen in längstens 6 Wochen beendet sein müssen.

Badische Politik. Höheres Schulwesen. Im großen Sitzungssaale des Ministeriums des Innern findet am 29. und 30. November eine Konferenz der Direktoren der badischen neuerrichteten höheren Lehranstalten statt. Als Verhandlungsgegenstände sind in Aussicht genommen: 1. Die Verteilung des Schuljahresbeginns, 2. die Gebelung in den Oberklassen der neuerrichteten höheren Lehranstalten, 3. die Vereinheitlichung der Schulbücher für die einzelnen Schulstufen, 4. die Lokation in den unteren und mittleren Klassen, 5. Schülervereinigungen. Soweit die Zeit es gestattet, sollen noch eine Reihe von Fragen, die von einzelnen Direktoren angebracht sind, bestritten werden, z. B. die Regelung der öffentlichen Prüfungen, der geographische Unterricht in den Oberklassen, die Belohnung der Schreibschüler an den großen Schulen.

Aus Baden. Forzheim, 14. Nov. Der hiesige Fabrikant Franz Wör ist wegen Steuerhinterziehung in großem Umfange in Untersuchungshaft genommen worden. Es steht bereits fest, daß Wör Steuern in Höhe von Hunderttausenden hinterzogen hat.

rr. Mannheim, 13. Nov. (Sta. Drahtb.). Das seit 4½ Jahren hergestellte, aber infolge der Kriegsverhältnisse der Allgemeinheit bisher unzugängliche Hallenbad in Mannheim, das nach seinem Stifter, dem verstorbenen Stabrat H. Schell, seinen Namen erhalten hat, ist heute nachmittag unter Teilnahme der Behörden und der Stadtkollegen seiner Bestimmung übergeben worden. In der monumental ausgeführten Mittelhalle fand ein glänzender Festakt statt, der mit einer Ansprache des Bürgermeisters Ku-

terer eröffnet wurde. Der Baumeister, Stadtbaurat A. Perail, warf einen Rückblick auf die Geschichte des Bades, das im Quadrat U 3 an der Stelle der Gebäulichkeiten der Berufsfeuerwehr errichtet wurde, und verbreitete sich über die Einzelheiten des Bades, das unter anderem 33 Bannbäder, 3 große Schwimmhallen, eine für Frauen und zwei für Männer, ein Dampf-, Sonnen- und Hundebad enthalte, und übergab das Bauwerk der Stadtgemeinde. Stadtbaurat Perail sprach über die maßgebende technische Einrichtung. Eine Fäbrung konnte überzeugen, daß alle modernen Erzeugnisse der Hallenbadtechnik vorhanden seien. Die Gesamtkosten betragen 1.870.000 Mk., von denen 500.000 auf die Herstellung entfallen. In der 21,70 Meter langen Damenschwimmhalle wurden von einer 12köpfigen Damenriege Reigen und Figuren geschwommen, während in der Männer-Schwimmhalle (27,00x12,17 Meter) und in der Volks-Schwimmhalle (22,76x11,54 Meter) die Schwimmvereine eine Schwimmübung ausführten. Das Bad, das einem gemeinnützigen Bedürfnis entspricht, wird am Montag der Allgemeinheit übergeben.

Seidelberg, 13. Nov. Die Werber zur Fremdenlegion scheinen in der letzten Zeit hier sehr stark ihr verbrecherisches Wesen zu treiben. Wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, sind in den letzten Tagen 13 jugendliche Leute von hier spurlos verschwunden, die jedenfalls den französischen Agenten in die Hände gefallen sind.

Herbolzheim, 13. Nov. Weil sich ein neuer eingetretener Arbeiter wagt, einer Organisation beizutreten, sind die Arbeiter der Herbolzheimer Eisen- und Elektroindustrie in den Streik getreten. Der Betrieb wurde geschlossen.

Breisach, 13. Nov. Der Wasserstand des Rheins ist zurzeit so niedrig, daß kilometerlange Kiesbänke zum Vorschein kommen.

Freiburg i. Br., 13. Nov. Für den Verkauf des Hausbuchmeier Altars sind an freiwilligen Spenden bisher 50.000 Mk. eingegangen. Der Kaufpreis beträgt aber 200.000 Mk. Es wird daher erneut zu freiwilligen Spenden aufgefordert, da sonst die Gefahr besteht, daß dies wunderbare Werk der Stadt Freiburg verloren geht.

Niedereschach (Ami Billigen), 13. Nov. Die Frau des Fabrikarbeiters R. ist wiewohl mit anderen Holz einen alten Revolver, der noch geladen war, in das Feuer des Herbstes. Durch die heftige Explosion wurde der Revolver auseinandergerissen, ein Kind wurde durch umherfliegende Eisenstücke schwer im Gesicht verletzt, so daß es im Krankenhaus Billigen operiert werden mußte.

Aus dem Wiesental, 13. Nov. Die Maul- und Klauenseuche hat im Bezirk Schopfheim unheimlich um sich gegriffen. Am argsten scheint sehr mitgenommen, wo insgesamt 22 Stallungen von der Seuche eigriffen worden sind, die durch Schweine aus Norddeutschland eingeschleppt worden sein soll. Der Schaden ist sehr erheblich, zahlreiches Vieh mußte abgeschlachtet werden, die Milchversorgung ist auf dem Nullpunkt angekommen. In Pausen sind alle Gehöfte verpfänd. Auch in anderen Orten des Wiesentals fordert die Seuche weitere Opfer.

Homburg (S. Etzsch), 13. Nov. Durch Feuer sind Wohnhaus und Scheune des Landwirts Emil Drecher vollständig eingestürzt worden. Außer dem Viehbestand konnte nichts gerettet werden.

Aus Nachbarländern. Aus der Rheinpfalz. In Wörth am Rhein stahlen die Diebe einem Landwirt einen Besen ab. Dabei fiel ihnen ein großer Betrag von Gold- und Silbergeld in die Hände. Der Besenhalter kann nicht angeben, wie hoch der gestohlene Betrag war.

In Karlsruhe ist es der Gendarmerei gelungen, Kirchenräuber, die in den letzten Monaten in der Vorderpfalz ihr Unwesen trieben, ansitzig zu machen. Mehrere Verhaftungen wurden bereits in Mainz und Kassel vorgenommen.

Karlsruher Stadtrat. Aus der Sitzung vom 11. November. Beschaffung von Wohnungen, Vorbehaltlich der Erlaffung eines Gesetzes über Erhebung einer Wohnabgabe beschließt der Stadtrat, beim Bürgerausschuß die Genehmigung eines Teilschulds von 20 Millionen Mark zur Beschaffung von Wohnungen zu beantragen. Von diesem Betrage sollen 5 Millionen Mark angewendet werden zur Gewinnung von rund 420 Wohnungen aus dem vorhandenen Wohnraum, 15 Millionen Mark zum Neubau von 180 Wohnungen.

Umgestaltung des Spielplatzes. Der Stadtrat genehmigt den vom Gartenamt für die Umgestaltung des Spielplatzes vorgelegten Plan, der einen Spielplatz für Kinder und eine Anlage zum Aufenthalt für Erwachsene vorsieht und stellt die dafür erforderlichen Mittel im Betrage von 25.000 Mk. in den Voranschlag 1920/21 ein. Die von einigen Anwohnern gegen die Anlage eines Spielplatzes vorgebrachten Einwendungen vermag der Stadtrat angesichts des außerordentlichen Bedürfnisses nach einem Spielplatz in jener Stadtgegend einerseits und der Umgestaltung der Anlage, die für den Spielplatz ausschließt, andererseits, nicht für begründet zu erachten.

Strassenbahntarif. Die im April d. J. vorgenommene Erhöhung des Strassenbahntarifs hat den erwarteten finanziellen Gesamterfolg gehabt. Gleichwohl weist der Voranschlag der Strassenbahn einen erheblichen Fehlbetrag auf, der darauf zurückzuführen ist, daß die Einführung des neuen Tarifs die Ausgaben in höherem Maße gesteigert hat, als angenommen war. Zur teilweisen Deckung des Fehlbetrages beschließt der Stadtrat, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, folgende ab 1. Dezember d. J. eintretende Tarifänderungen: 1. Verminderung der Einzelfahrt in den Fahrkartenbeständen um je 1 Stück, 2. Erhöhung der Monatskartenpreise

durch mäßige Zuschläge, 3. Verdoppelung aller Fahrpreise nach 9 Uhr abends (Arbeiterklasse werden hiervon nicht betroffen). Von einer allgemeinen Erhöhung des Tarifs (Einzelfahrt) wird vorerst in der Erwartung abgesehen, daß es wenigstens für das nächste Wirtschaftsjahr gelingt, den Fehlbetrag durch Strom- und Kohlenersparnisse nach Inbetriebnahme der Weichrichteranlage, durch Verringerung der Personalausgaben — hauptsächlich bei der Bahneinfahrt — durch bessere Ausnutzung der Kesselle, wie auch durch andere Sparmaßnahmen, über die Verhandlungen schweben, noch weiter zu verringern.

Quäterspeisung. Der amerikanischen religiösen Gesellschaft der Freunde (Quäker) wird für die neuerliche Anwendung von Lebensmitteln, die eine Erweiterung der Speisung unterernährter Kinder und kranken und hohler Mütter von 1500 auf 2500 Personen ermöglicht, herzlichster Dank ausgesprochen.

Tagesküchenhort. Dem Vorschlag des Volksschulrektors auf veranschaulichte Einrichtung von Tagesküchenhorten an Stelle der bisherigen Abendhorten wird mit der Maßgabe zugestimmt, daß zunächst nur 2 Tageshorten — einer in der Oststadt (Schillerstraße) und einer im Stadtteil Mühlburg — eingerichtet werden.

Zerufelung. Hauptbuchhalter Josef Amann wird seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen treue geleisteten Dienste auf 1. Januar 1921 in den Ruhestand versetzt.

Stimmen aus dem Publikum. (Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Die Klagen der Hausbesitzer. Die Auseinandersetzungen zwischen Mieter und Hausbesitzer bleiben ein unersättliches Unterfangen. Die Hausbesitzer werden die Mieter nicht davon überzeugen, daß sie auf die geforderte hohe Verzinsung ihrer in Häusern angelegten Kapitalien Anspruch haben gegenüber den nur etwa 3 Proz. betragenden Sparzinsen usw., finden, die den Mietern nach Abzug von 10 Prozent Kapitalertragssteuer verbleiben. Umgekehrt werden die Mieter die Hausbesitzer nicht überzeugen, daß ihre Profitier unter den heutigen Verhältnissen den Ruin des Reiches beschleunigen hilft, weil höhere Mieten auch wieder höhere Löhne und höhere Preise für die ganze Lebenshaltung bringen.

Die heutigen Nebenausgaben für Reparaturen usw. exzessieren für die meisten Hausbesitzer überhaupt nicht; denn meistens die meisten Reparaturen werden ja heute von den Mietern bezahlt oder direkt angefertigt. Wenn ein vor 20 Jahren mit 100.000 Mk. erbaut Haus heute noch zu 110.000 Mk. geschätzt ist, hat der Besitzer die Pflicht, es nachschäben zu lassen, wenn auch dadurch die Gebäudereicherung etwas teurer wird.

Zur Miltierung der Zinsenberechnung beachte man folgendes Beispiel einer Kapitalanlage von 100.000 Mk.: a) Haus 100.000 Mk. zu 8-10 Proz. Darlehenszins = 8000 bis 10.000, ab Abschreibung des Häufes für Steuern, Währungsverlust, 4000 bis 5000, also verbleiben dem Hausbesitzer 3000 bis 5000, = 4 bis 5 Proz. Darlehenszins.

b) Baaranlage 100.000, 3½ Proz. Sparzins = 3500, ab 10 Proz. Kapitalertragssteuer 3150 = 2350, = 2,35 Proz. Kapitalzins. Wo sind da irreführende Anhaltspunkte?

Vom Wetter. Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe. Auf Grund land- u. lufttelegraphischer Beobachtungen, vom Samstag, 13. November 1920, 8 Uhr morgens (W.G.Z.).

Table with 7 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Niederschlag, etc.

Table with 7 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Niederschlag, etc.

Table with 7 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Niederschlag, etc.

Table with 7 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Niederschlag, etc.

Table with 7 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Niederschlag, etc.

Table with 7 columns: Ort, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Niederschlag, etc.

Allgemeine Witterungsübersicht. Das östliche Hochdruckgebiet hat vorübergehend östliche Luftzufuhr und damit bei starker Nacht eine Verschärfung des Frostes gebracht. Die Nachttemperaturen sinken in der Rheinebene teilweise bis auf 6° unter Null, während die Höhen des Schwarzwaldes größtenteils frostfrei bleiben. Im Oberrhein lagert stellenweise eine wenige 100 Meter mächtige Nebeldecke; im Gebirge herrscht vielfach wolkenloses Wetter mit außerordentlichem Frost.

Voraussichtliche Witterung des Sonntag, 14. November, nachts: Bienenorts stärkere Nebel, noch frohen; Frost langsam nachlassen.

Table with 4 columns: Ort, Temperatur, etc.

Laxin-Konfekt. Ärztlich empfohlen bei Darmträgheit, Hämorrhoiden. Überall erhältlich.

Bekanntmachung.

Die Beschlüsse eines Erlaßes und eines Erlaßbeschlusses auf dem Gebiet der ehemaligen Dampfstraßenbahn...

Zahlungsaufforderung.

Das zur Zahlung verfallende Schulgeld für das II. Schuljahr 1920/21 der Töchterschule (O. S.)...

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. November, mittags 9 Uhr beginnend, Artikel 11: 1 Schreibtisch, 1 Buffet, 1 Auswischbrett...

Versteigerung.

Montag, den 15. November, mittags 2 Uhr, Karlsruher Straße 1, 4. Stock, Einiges Artikel...

Aldermann.

Auktionator, Karlsruher Str. 37, Tel. 5516.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 16. d. Mts., vorm. 9 Uhr, werden im Auftrag des Versteigerers...

Verkauf warmer Frauen- und Kinderkleidung.

Im Hinblick auf die kalte Jahreszeit und auf die in diesen Gegenständen herrschende Knappheit...

Der Verkauf warmer Männerhemden und Wolljacken...

Wiederverkäufer ausgeschlossen. Verkauf täglich von 8-12 Uhr vorm. und 2-6 Uhr nachm.

Preisliste für Gemüse und Obst.

Table with 2 columns: Gemüse/Obst and Preis. Items include Kartoffeln, Zwiebelschalen, Bohnen, etc.

Karlsruher Mutterhaus für Kinderarmen.

Mitgliederversammlung am 19. November, abends 8 Uhr, Erbprinzenstr. 12.

Gartenstadt Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Außer am Mittwoch, den 17. November, abends 7 1/2 Uhr im Saal 111 der Danerrei...

Liberal-Jüdische Vereinigung!

Montag, den 15. November 1920, abends 8 Uhr, findet im großen Rathhausaal ein Vortrag...

Deutscher Monistenbund.

Dissernove Karlsruhe. Mittwoch, den 4. November, abends 8 Uhr, im großen Rathhausaal...

Schuhkurse.

Der Karlsruher Hausfrauenbund beabsichtigt noch vor Weihnachten die Abhaltung von Kursen...

Unterwiesensachen.

Gründl. Nachhilfe u. d. Hausaufg. übern. v. Dame u. m. nachweisb. bese. Gr. u. d. Verlesung...

Barfett- und Fußböden.

werden abgelesen, repariert, neu u. umgelegt. Polst. Schützenstr. 61.

Maschinen-schreiben.

Stenographie, Schreibrufen, Rundschreiben.

Lehrer Strauß.

Kronenstr. 15, 8. St.

Schreibkurs.

(für Anfänger) Dienstag, 16. Nov., Schulstraße 78, nicht verfallen.

Schneiderei.

Reparaturen an Kleider-Auslagen, Waden-Formwandler, etc.

Todes-Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft in Unteribental mein lieber Mann, unser treuer Vater...

Adolf Freiherr v. Marschall

Großh. Bad. Minister a. D. im 73. Lebensjahre.

Freiburg i. Br., den 12. November 1920.

Nora Freifrau v. Marschall, geb. Malcolm. Erika Frein v. Marschall. Dr. Fritz Freiherr v. Marschall. Hellmuth Freiherr v. Marschall.

Die Beisetzung findet am Montag, den 15. Nov., nachm. 1/2 3 Uhr, auf dem Freiburger Friedhof statt.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber treubesorgter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel...

Wilhelm Wurster

nach langem, im Fe de zugezogenem, schwerem Leiden, Freitag nachmittags 5 Uhr sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 13. November 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen: Frau Rosa Wurster Wwe. Fritz Wurster, Paul Wurster, Rosa Schoefisch, geb. Wurster, Berta Wurster, Pauline Wurster, geb. Wunsch, Lina Wurster, geb. Trapp, Richard Schoefisch.

Trauerhaus: Werderstr. 70 II. Beerdigungszeit: Montag 1 Uhr.

Berier Teppich

Kunststofferei empfiehlt sich im Ausbessern sämtlicher Berier-Teppiche sowie Kettm.

Karl Müller, Karlsruher Str. 43 I. Telefon 3887.

Statt besonderer Nachricht.

Nach längerem, schwerem Leiden wurde heute abend mein treuer Gatte, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel...

Herr Joseph Dolland Kaufmann

Mitkämpfer 1870/71 im Alter von 70 Jahren, vorbereitet durch die Tröstungen unserer hl. Religion, in die ewige Heimat abgeholt.

Karlsruhe, Mannheim, Bruchsal, 12. Nov. 20. Leopoldstr. 13

In tiefer Trauer: Adelheid Dolland, geb. Emendorfer, Joseph Dolland, Professor, Sophie Dolland, Lehrerin, Anna Marg. Dolland, Lehrerin, Arthur Dolland, Syndikus, Jakob Dolland, Lithograph, Franziska Dolland.

Die Beerdigung findet Montag, 15. November 1920, nachmittags 2 Uhr, das Seelenamt Diens. ab. 10. November 1920, 9 1/2 Uhr zu St. Stefan statt.

Bei eidesbesuche dankend abgelehnt.

PALMEN naturpräpariert

Vasenäste, Stelz- u. Hängepflanzen, Laubstauden. W. Eims Nachf. Kreuzstraße 4.

Die arme Sünderin.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(2) Wandern verboten.

Philipp Dorn war ein Geschäftsfreund von Bredauers Vater, den er immer mit seinem Besuch beehrte...

Der Vergleich zwischen seinem Spiegelbild und der lebendigen Carry Dorn fiel zugunsten des ersteren aus.

„Ach, ich weiß nicht, was ich sagen soll.“ sagte sie verwirrt, den Notenhäufen zusammenwerfend...

„Ne ja, warum denn nicht? 's ist doch lustig.“ „Ne also schön, Sie werden sehen, ich lache nicht.“

„Ne ja, warum denn nicht? 's ist doch lustig.“ „Ne also schön, Sie werden sehen, ich lache nicht.“

„Ne ja, warum denn nicht? 's ist doch lustig.“ „Ne also schön, Sie werden sehen, ich lache nicht.“

„Schöne, liebe Neugierin,“ sagte er leise im tiefsten Ernst, ohne eine Miene zu verziehen.

„Haben Sie nichts gehört? Mir war doch, als wenn die Haustür ging.“

„Ach, woher denn! Das Mädel haben Sie doch schon vor zwanzig Minuten unmöglich wieder zurück sein.“

„Wenn ich aber doch net mag! Ueberhaupt ist das Klavierpielen nach zehn Uhr in Berlin und Umgegend verboten.“

„Wenn man gar nichts hört, ist's noch viel schlimmer,“ sagte Carry, ängstlich um sich blickend.

„Ach, Sie sind unausstehlich!“ sagte sie, indem sie auf die Füße sprang und hastig auf den Klavierstuhl zuschritt.

„Aber das ist doch net schön, gnä' Frau,“ lachte Bredauer.

„Aber das ist doch net schön, gnä' Frau,“ lachte Bredauer.

„Aber doch wenigstens anständiger als Ihre Vorschläge.“

„Kann ich nicht finden. Sinnloser Lärm ist unanständig. Hören Sie auf, hören Sie auf, ich bitt' Sie im Namen der Kunst!“

„Ach, Sie sind unausstehlich!“ sagte sie, indem sie auf die Füße sprang und hastig auf den Klavierstuhl zuschritt.

„Aber das ist doch net schön, gnä' Frau,“ lachte Bredauer.

„Aber doch wenigstens anständiger als Ihre Vorschläge.“

„Kann ich nicht finden. Sinnloser Lärm ist unanständig. Hören Sie auf, hören Sie auf, ich bitt' Sie im Namen der Kunst!“

„Aber das ist doch net schön, gnä' Frau,“ lachte Bredauer.

„Aber doch wenigstens anständiger als Ihre Vorschläge.“

„Kann ich nicht finden. Sinnloser Lärm ist unanständig. Hören Sie auf, hören Sie auf, ich bitt' Sie im Namen der Kunst!“

„Ach, Sie sind unausstehlich!“ sagte sie, indem sie auf die Füße sprang und hastig auf den Klavierstuhl zuschritt.

„Aber das ist doch net schön, gnä' Frau,“ lachte Bredauer.

„Aber doch wenigstens anständiger als Ihre Vorschläge.“

„Kann ich nicht finden. Sinnloser Lärm ist unanständig. Hören Sie auf, hören Sie auf, ich bitt' Sie im Namen der Kunst!“

# Orient-Teppiche

Kelims  
in vorteilhaften Preislagen und großer Auswahl.

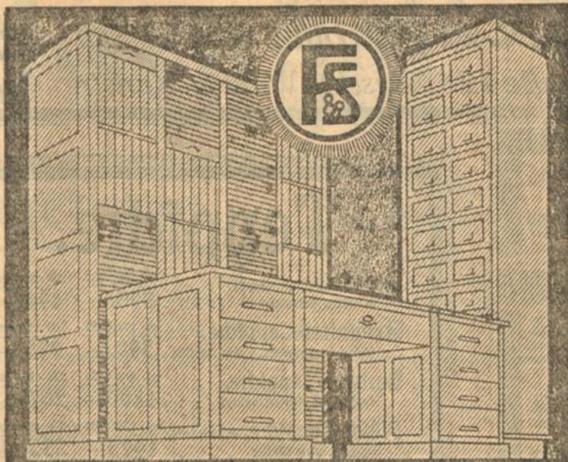
# Deutsche Teppiche

Bettvorlagen  
Läufer  
Diwandecken  
Tischdecken

# Gardinen

Madras-Vorhänge  
Stores

# Dreyfuß & Siegel



**Finanzen & Dämmen**  
SPECIALHAUS FÜR MODERNEN BÜRO-BEDARF  
**Wohnheim**  
FERNRUF 7159

**Büro-Möbel u. Maschinen**  
nebst Zubehör in größter Auswahl.

**Beim Mäuse**  
verlangen Sie in der nächsten Drogerie  
**Springers Saccharin-Steingrün-Körner**  
garantiert abtötend auf  
verfülltes Mäusekot  
nicht erhältlich, direkt zu  
bestellen durch Chem.  
Fabrik Anton Springer,  
Erlangenstraße 51.

**Familien-Drucksachen**  
liefert  
sauber und rasch  
C. F. Müllersche  
Hofbuchhandlg.  
Ritterstraße 1  
Fernspr. 297.



**Pelze**  
Pelzmantel u. Jacketts  
wird z. Umändern,  
Neuarbeiten,  
Felle  
zum Gerben und  
Färben übernommen,  
bei tadelloser billiger  
Ausführung und prompter  
Lieferung, sowie  
Filzhüte  
zum Umformen  
**Georg Kumpf**  
Douglasstr. 8,  
partiere,  
Ecke Akademiestr.  
(kein Laden).

# WEIHNACHT

**Puppen-Küchengeräte**  
**Puppen-Küchenmöbel**  
**Puppen-Kochherde**  
Während des November zu  
Ausnahmepreisen.

**Gebrüder Wissler**  
Kaiserstraße 237.



**Rich. Kittel**  
Uhren, Gold- u. Silberwaren  
Am Stadtgarten 1  
Telephon 2540  
Ecke Ettlingerstraße, Hauptbahnhof.  
Große Auswahl in  
mod. Wanduhren,  
Standuhren.  
Reparatur-Werkstätte.

**Neuanlegen und Instandhaltung**  
von Zier-, Haus- und Formobst und Gemüsegärten,  
sowie das Schneiden der Formobstbäume über-  
nimmt hier und auswärts bei billiger fachgemäßer  
Bedienung  
**Paul Bardenwerper**  
Kunst- und Landschaftsgärtner  
Werdstraße 10, 4 Treppen.  
Offener billigst: Obstbäume, Formobst- u. Beer-  
sträucher, Ziergehölze, Stauden, Sämereien und  
Obstbaumnährsalz.



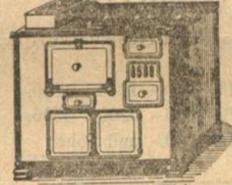
**Gardinen**  
werden auf neu  
gereinigt u. ge-  
spannt in der  
Färberei und  
chemische  
Waschanstalt  
Geschwister  
**J. & F. Schmitt**  
Scheffelstr. 53.  
Aufträge nehmen  
sämtliche An-  
nahmestellen der  
Kragenschneiderei  
**SCHORPP**  
entgegen.

**Pelzwaren**  
aller Art kaufen Sie am billigsten  
**Erbprinzenstr. 3**  
(Rondeilplatz.)  
**J. Neumann, Kürschner.**

**Damenkleider**  
werden gerne in allen Farben  
und nach Muster gefertigt  
**Färberei D. Lasch** 1953.  
Filialen in allen Stadtteilen.

**„Stottweg“**  
**Motor-Fahrrad**  
mit Vorderradtrieb  
der **Otto-Werke** in München.  
Im Betriebe billiges Gebrauchsfahrzeug  
für Herren, Mädchen, Gewerbetreibende,  
Herren und Damen.  
Leistung: 1 P.S., Gewicht: 42 kg.  
Allein-Vertrieb durch  
**Schoemperlen & Gast**  
Karlsruhe, mainstr. 63.

**Emaillier-Herde.**  
**Gasherde - Oefen**



**Großer Posten!**  
In Fabrikate in jeder Ausführung. Garantie für  
gutes Brennen und Backen bei günstiger Zahlung.  
**J. Lechner & Sohn**  
Klauprechtstr. 22. Tel. 4113.  
Lagerbesuch ohne Kaufzwang.

**Neu eröffnet!**  
**Strumpf-  
Erneuerungs-Anstalt**  
verbunden mit Maschinen-Strickerei,  
wo Strickarbeiten aller Art ausge-  
führt werden.  
Ebenso werden Strümpfe u. Socken  
aus allen möglichen Material tadel-  
los erneuert in der  
**Maschinen-Strickerei**  
**L. Engelhard, Gartenstraße 11.**

**MÖBELHAUS**  
**MAIER WEINHEIMER**  
Karlsruhe  
32 Kronenstraße 32.  
Gekaufte Möbel  
werden zurückgestellt.  
Einzelmöbel:  
Schränke, Vertikos  
Bettstellen, Diwans  
Chaiselonges usw.

# Unterstützt das Handwerk

Bei eintretendem Bedarf empfehlen sich die Firmen:

- Abschriftenbüro**  
K. Traub, Kaiserstraße 34 a.  
Telephon 2077
- Auskunftsbüro**  
Auskunfts-Büro, Wendt-  
str. 3 Ausk. I. jederm. T. 455.
- Bandagisten**  
Unterwagner, Joh., Kaiser  
Wihl-Halle 22/26, Tel. 1029.
- Bettfed.-Reinig.**  
P. Perschmann, vormals  
Flechner, Kaiserstraße 23.  
Alte Federn werden wie neu.
- Bilderaufnahme-  
Geschäfte**  
E. Bichle, Inh. W. Bertsch,  
Kaiserstr. 128. Tel. 1957.
- K. Lindner, Waldstraße 9**  
Kunsthandlung Schwarz,  
Inh.: Karl Dietzmann,  
Kaiserstraße 225. Tel. 1407.
- Blechner**  
Busold & Nied, Hirschstr. 12.  
Telephon 414.
- Albin Dietrich, Blecherei u.**  
Installation, Bürgerstr. 15.  
Telephon 351.
- Jos. Meiß, Erprinzenstr. 29.**  
Telephon 12-2.
- Brautwein-  
brennerei**  
B. Odenheimer, Degenfeld-  
straße 4.
- Büsten- und Pinsel-  
fabrikation**  
Emil Vogel Nchf., Inh. Rich.  
Mart. Fünck, Friedrichs-  
platz 1. Telephon 1424.
- Büchsenmacher**  
Waffen-Ratzel, Kaiserstr. 229  
Eing. Hirschstr. Tel. 3383
- Carrosserie**  
Spitzfaden, Theobald,  
Kriegstr. 72. Tel. 4107.
- Chem. Waschanst.**  
D. Lasch, Fabrik Solten-  
straße 28. Telephon 1953.  
Filialen:  
Kaiserstraße 40  
Ludwigsplatz 40a  
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.  
Ludwig-Wilhelmstraße 18  
Rheinstraße 21,  
Durlach: Hauptstraße 85.  
Karl Timeus, Marienstr. 19. 21  
Filiale: Kaiserstraße 66.  
Telephon 2838. Geogr. 1870.
- Ufens**  
Fr. Klett, Kaiserstraße 69.  
Tel. 40. In Holz, Zink,  
Kupfer, mod. Entwürfe etc.
- Damenfriseur- u. und  
Friseur**  
Frieda Schmidt, Spez.-Da-  
menfriseurin, Herrens. 13.
- Damenhochzeit- u.  
Damenhochzeit-  
meldeinno**  
Jos. Blumenkötter, Stein-  
str. 21 (Lilienplatz), Tel. 143  
Alb. Wirth, Soltenstr. 114  
Straßen. Ecke Schillerstr.
- Dampfwaschanstalt**  
Dampfwaschanstalt Wendt,  
Inh.: H. Weinheimer,  
Kaiserstr. 14. Tel. 2859.
- Brechenen**  
Franz Dornheim, Schützen-  
straße 38. Spez.: Schirme  
Stöcke, Pfeifen
- Dauerwäse-  
Großhandlung**  
Andr. Weinig Jr., Spezial-  
haus f. prima Dauerwäsche.  
Kaiserstr. 40. Teleph. 5476.
- Drechsleri**  
Drechsleri Plappert, Schüt-  
zenstr. 57, 5. Joz.: Massen-  
artikel f. Holz, Horn, Bein.
- Elektrische Licht- u.  
Kraftanlagen**  
Busold & Nied, Hirschstr. 12.  
Telephon 414.  
Julius Ehligitz, Humboldt-  
straße 19. Telephon 3765.  
Grund & Oehmichen,  
Walstr. 26. Tel. 520  
Ingen.-Büro Gloor & Appel,  
Kaiserstr. 172 u. 190. T. 4 92  
Elekt. Licht- u. Kraftanl.  
Elektr. Maschine- u. Trans-  
format. Elektr. Wärmeapar.  
H. van Kaick, Ingenieurbüro  
für Elektrotechnik, Erp-  
prinzenstr. 36. Tel. 5453.
- Jakob Leonhard, Rupp-  
ruderstraße 93. Teleph. 4912**
- Nagel & Kiefer, Elektr. Anl.**  
Körnerstr. 15. Telephon 3128
- Adolf Rosmarinowsky,**  
Lessingstr. 40. Teleph. 3744.
- Elektrotechniker**  
Carl Nahrung, Kaiser-  
straße 225. Tel. 3028.
- Feilenhauer**  
Robert May, Olackstraße 2.  
Wihl. Sauer, Feilenhauer,  
Waldhornstraße 17
- Färberei**  
D. Lasch, Fabrik Solten-  
straße 28. Telephon 1953.  
Filialen:  
Kaiserstraße 40  
Ludwigsplatz 40a  
Kaiser-Allee, Ecke Körnerstr.  
Ludwig-Wilhelmstraße 18  
Rheinstraße 21,  
Durlach: Hauptstraße 85.  
August Reiser, Körnerstr. 18,  
Tel. 2497, Filiale Mark-  
grafstr. 33.  
Karl Timeus, Marienstr. 19. 21  
Filiale: Kaiserstraße 66  
Telephon 2838. Geogr. 1870.
- Fahrradreparaturen**  
Ludw. Müller, Winterstr. 27.
- Fensterreinigung**  
Südd. Reinigungs-Institut  
Kaiserstraße 34a. Tel. 2077.
- Gas- und Wasser-  
leitungsinstallateure**  
Busold & Nied, Hirschstr. 12.  
Telephon 414.  
Karl Fuller, Degenfeldstr. 15.  
Telephon 3551.  
Georg Hauffler, Rupp-  
ruderstraße 29c. Tel. 2029.  
Jos. Meiß, Erprinzenstr. 29.  
Telephon 1222  
Franz Vogel, Zell r. Nchf.,  
Werderstr. 1. Tel. 3092.
- Gipser**  
Franz Bischoff Jr., Frieden-  
straße 14. Telephon 2797.  
Adolf Fritz, Schmetzer-  
straße 22. Telephon 1355.
- Grabenkmäler**  
W. Conrad & H. Färter,  
direkt am Friedhof, Tel. 114.  
Heinr. Kromer, Karl-Wil-  
helmstraße 45. Tel. 1771.  
Nüßberger, Wihl., Karl-  
Wilhelmstr. 35, u. Karlstr. 21.
- Graveure**  
Fr. Klett, Kaiserstraße 69.  
Telephon 415. Gra- u. Präge-  
anstalt, Metall- und  
Kautschukstempel, schil-  
der, Petschatten, alle Gra-  
virarbeiten.
- Heizungsanlagen**  
Bad. Heizungsanstalt  
Karlsruhe, Inh.: Ing. Fr.  
Weigle & L. Lohner,  
Karlstraße 36, Tel. 2134.
- Herdfabriken**  
J. Lechner & Sohn, Klau-  
nerstraße 22. Tel. 4113.  
Wilhelm Weber, Schützen-  
straße 42. Tel. 3363.
- Höhlischleifereien**  
Karl Hummel, Werder-  
straße 13. Telephon 147.  
H. Tintelott, Kaiserstr. 112  
Höhlischleiferei, Anall-  
straße 43, Telephon 4132.
- Juweller, Gold- und  
Silberarbeiter**  
Emil Mayer, Marienstr. 65.  
Fr. Widmann, Kaiserstr. 112  
Bestien: reist. Werkstatt.
- Kupferschmied**  
Karl Grießer, Baumeister-  
straße 12, Kupferschmiede  
und Verzinnanstalt.  
Fr. Schwarze, Ettlinger-  
straße 49. Telephon 58.
- Kürschnereien**  
August Schnorr, Kunst-  
kürschnerei, Kreuzstr. 27.  
Telephon 2625
- Lackierer**  
K. Dorwarth, Fahrrad-, Ma-  
schinen, Scall., Marienstr. 6
- Ledermöbel**  
E. Schütz, Kaiserstraße 227.  
Telephon 2498.
- W. Schütze, Tapeziermeister**  
Goethestr. 23. Teleph. 3012.
- Maler**  
Richard Liebler, Maler-  
meister, Angartenstr. 30.  
Adolf Mantz, Malermeister,  
Karlsruhe Goethestraße 20.  
Telephon 155.
- Matratzenfabrik**  
Legrum & Bauer, Karl-  
Wilhelmstr. 14. Tel. 3427.
- Mechaniker**  
Julius Ehligitz, Humboldt-  
straße 19. Telephon 3765.
- Möbeltransporteure**  
Otto Früh Jr., Soltenstr. 137.  
Telephon 1039.
- Optiker**  
C. Siedler, Inh. Alfr. Scheurer  
gegen d. Hauptpost, T. 2235.
- Orthopädische  
Fußbekleidung**  
L. Seitz, Hirschstraße 62.  
Telephon 2036.  
Paul Schmidt, Zähringer-  
straße 77
- Parkettbodenleger**  
Stefan Volk, Schützenstr. 61.
- Perückenmacher  
(Haararbeiten)**  
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
- Photographen**  
Rausch & Pester, Atelier  
vorneamer Photographien,  
Vergrößerungsanstalt, Erp-  
prinzenstraße 1. Tel. 2678.  
Samson & Co., Photogr.  
Atelier, Kaiser-Passage 7,  
Telephon 547.  
H. Schmelzer, Rupp-  
ruderstraße 12. Tel. 2499.
- Polsterer und  
Dekorateurs**  
E. Burger (K. Dutzl Nchf.),  
Waldstr. 89. Teleph. 2117.  
E. Schütz, Kaiserstraße 227  
Telephon 2498.
- Puppenkliniken**  
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
- Putzgeschäfte und  
Putzmacherinnen**  
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137  
am Marktplatz. Tel. 3065.
- Reparaturwerkstätte**  
für Fahrräder, Nähmaschinen,  
Spezialmaschinen etc.  
H. Brodführer, Kaiserstr. 5.  
Perlauf 2918.
- Rohr- u. Blecherei**  
B. Seitel, Waldstr. 35, stb. IV
- Sattlereien**  
B. Klotter Nchf., Inh. G.  
Düchinger, Kronenstr. 25,  
Telephon 2618, Reiserartik.,  
sämtliche Lederwaren.
- Seiler**  
Carl Schönherr, Hanf- u.  
Drahtseile, Kaiserstraße 47.  
Telephon 2003.
- Schirmreparaturen**  
W. Kretschmar Nchf., Hof-  
schirmfabr., Kaiserstr. 82 a.  
Tel. 5476 Überzieher schnell  
und billig.
- Schlossereien**  
E. Guichardaz, Bürgerstr. 9,  
Bau-, Her- u. Reparatur-  
werkstätte. Telephon 1496.  
Aug. Schlichter, Gottes-  
auerstraße 10. Tel. 1595.
- Schmiede**  
K. Keßler, Haubeschlag und  
Wagenbau mit Kräftebetrieb,  
Kriegstraße 60. Tel. 5442.
- Schneidermeister**  
J. Gatterthum, eigene Herren-  
schneiderei, Kronenstr. 31
- Stempelfabriken**  
Friedrich Fischer, Gebr.  
Fritzger Nchf., Herrens-  
straße 36. Telephon 1857  
Fr. Klett, Kaiserstraße 69.  
Telephon 465. Geogr. 1874  
Sämtliche Stempel und  
Stempelsteine.
- Sticker- und  
Tapisseriegeschäfte**  
C. A. Kandler, Friedrichs-  
platz 6. Telephon 5519.
- Wagen**  
H. Brand, Inh.: Joh. Weller  
Baumeisterstr. 32. Tel. 1103

Gute Arbeit ~ Promote Bedienung

Größtes Spezialgeschäft für guten u. preiswerten

# Wandbilderschmuck

Geeignete Weihnachts-Geschenke.

# E. Büchle Inh.: W. Bertsch

Kaiserstraße 128, zwischen Wald- u. Karlstr.

Unübertroffene Auswahl in Photographie- und Bilder-Einrahmungen.

Eigene Werkstätte.

Mäßige Preise.

**Badisches Landestheater.**  
Sonntag, den 14. November 1920.  
**Generalprobe zum Busch-Konzert**  
Vormittags 11 Uhr. A 4.-  
**Dornröschen**  
Nachmittags 2 Uhr. A 3.50 Ende geg. 4 Uhr.  
**Der Wildschütz**  
Anfang 6 1/2 Uhr. A 14.40 Ende geg. 9 1/2 Uhr.

**Städtisches Konzerthaus.**  
Sonntag, den 14. November 1920.  
**Ernst-u. scherzhafter Unterhaltungsabend**  
Anfang 6 1/2 Uhr. A 11.- Ende 9 Uhr.

**Badisches Landestheater.**  
Montag, den 15. November 1920, abends 7 1/2 Uhr  
**Sonder-Sinfonie-Konzert**  
des **Landestheater-Orchesters.**  
Gastdirigent: **Fritz Busch**  
Generalmusikdirektor  
des Württembergischen Landestheaters, Stuttgart.  
Vortragsfolge:  
H. Berlioz: Harold in Italien Sinfonie für großes Orchester  
und Solovirtuose (Kammervirtuos Müller).  
M. Reger: Variationen und Fuge für großes Orchester  
über ein lustiges Thema von Joh. Ad. Hiller.  
L. v. Beethoven: Ouvertüre Leonore Nr. 3.  
Karten zu A 10.-, 8.-, 6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 2.- im  
Landestheater und den Verkaufsstellen der Stadt.  
**Öffentliche Hauptprobe:** Sonntag, 14. November,  
vormittags 11 Uhr.  
Eintritt 4 Mark.

**Dienstag**  
16. November 1/2 8 Uhr  
**Eintrachtsaal**  
**3. Meister-Konzert**  
**Helge Lindberg**  
Am Klavier: Julius Weismann.  
Karten zu 10.-, 8.-, 6.- und 4.-  
(einschließlich Steuer) bei  
**Kurt Neufeldt**

**Donnerstag**  
18. November, 1/2 8 Uhr  
**Große Festhalle**  
**Pfalz-Orchester**  
**2. Sinfonie-Konzert**  
Leit.: Generalmusikdirekt. Prof. Ernst Boehe.  
Solist: Professor Felix Berber (Violine)  
Weber: Freischütz-Quintette; Brahms: Violin-  
Konzert; Bruckner: 3. Sinfonie. Karten  
zu 8.-, 6.-, 4.-, 3.- und 2.-  
(einschl. Steuer) bei  
**Kurt Neufeldt.**

**Freitag**  
19. November, 1/2 8 Uhr  
**Konservatoriumssaal**  
**Klavier-Abend**  
**Gertrud Mettenberger**  
Beethoven: Les adieux-Sonate; Schumann:  
C-moll-Fantasie; Brahms: Balladen, Scarlatti,  
Chopin. Karten zu 7.20, 4.80 und 3.60  
(einschl. Steuer) bei  
**Kurt Neufeldt.**

**Künstlerhaussaal**  
Donnerstag, den 18. November, abends 8 Uhr  
**Paul Drexel und Alexander Hoffeld**  
**Gitarre-Abend.**  
Mitwirkende:  
Ludwig Egler (Gesang und Laute).  
Bernhard Peter (Viola).  
Otto Kirchberger (Flöte).  
Duette für 2 Solo-Gitarren von Call, Sor,  
Giuliani, Küffner u. a.  
Karten zu Mk. 7.-, 5.0 und 3.40 (einschl. Steuer)  
bei J. Padewet, Kaiserstraße 132.

**Teehaus**  
**Rondellplatz**  
Angenehmstes Familienkaffee.  
Täglich  
**Künstler-Konzert.**

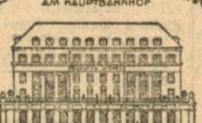
**Hausteine** rau oder  
bearbeitet  
**Mauer-, Schichten- u. Stück-**  
**steine, rote Sandsteinplatten**  
in jeder Qualität liefert prompt  
**Adolf Oberst, Steinbruchbetrieb**  
mit Anschlussgleis,  
**Ittersbach i. Baden.**  
**Künstlerische Teepuppen,**  
Campenbierne, Bekleidung für Spielpuppen  
werden angefertigt. Mitgebrachtes Material wird  
verwendet.  
Baderstraße 14, 3. Stod.

**Künstlerhaus**  
Dienstag, 16. und Mittwoch, 17. November,  
abends 8 Uhr  
**Zwei öffentliche Vorträge**  
von Dr. med. H. J. Oberdörffer  
**Der Kampf um die Weltanschauungen**

Erster Abend: Die Wahrheit über die ver-  
wirrenden und unrichtigen Bewegungen wie Spiritu-  
alismus, Theosophie, Anthroposophie, Buddhismus,  
Occultismus u. a. — Die Unhaltbarkeit des mo-  
dernen Monismus mit seinen soz. freirelig. Lehren.  
Im Gegensatz zu dem wahren Monismus im Sinne  
Zarathustras und Jesu. Kassee und Weltanschauung.  
Geistes- u. e. Achtung und wahre Menschheits-  
religion als der Boden des kommenden Völker-  
bundes und Friedensrichters.  
Zweiter Abend: Die altirische Wieder-  
geburt oder Verjüngungslehre im Vergleich zu der  
neuen Verjüngungslehre von Prof. Steigach in  
Wien. Geistige Entwicklung und körperliche  
Jugendlichkeit bis ins höchste Alter. Die wahre  
Verjüngungslehre war zu allen Zeiten das große  
Geheimnis der heute nicht mehr verstandenen  
Religionen wie auch der Lehre Jesu.  
Nach dem Vortrag: Fragenbeantwortung.  
Karten zu Mk. 4.- (num.) und Mk. 3.-  
(num.), ausschl. Steuer an der Abendkasse und  
in der Musikalienhandlung  
**Fritz Müller.**

**Morgen**  
**Eintrachtsaal**  
**Die deutsche Violinsonate**  
in ihren Meisterwerken  
Ausführende: Margarete Schweikert, Karls-  
ruhe, Prof. Aug. Schmid-Lindner, München.  
I. Abend: 15. November, abends 1/2 8 Uhr  
II. Abend: 17. November, abends 1/2 8 Uhr  
III. Abend: 18. November, abends 1/2 8 Uhr  
Karten zu Mk. 12.-, 8.-, 6.-, 4.- und Abon-  
nements für alle drei Abende zu Mk. 24.-, 16.-,  
12.- ausschl. Steuer in der Musikalienhandlung  
**Fritz Müller**

**Spezialhaus**  
in  
**Strumpfwaren**  
**Trikotagen**  
**Baby-Ausstattungen**  
Größte Auswahl  
Jede Preislage  
**Handarbeiten**  
sowie sämtlicher  
**Stick-, Strick-, Häkelgarne.**  
Ständige Ausstellung  
in einziger Mannigfaltigkeit  
am Platze.  
**Rudolf Wieser**  
Kaiserstraße 153.  
Telephon 740.

**SCHLOSSHOTEL KARLSRUHE**  
AM HAUPTBANHOF  
  
Vornehmstes Haus am Platze  
**RESTAURANT**  
mit erstklassiger Küche  
In der Diele: 5 UHR-TEE  
C. WÄLDE

Die **Gemeinnützige Beschäftigungsstelle**  
für **Erwerbsbeschranzte und Erwerbslose** in  
Karlsruhe, Adlonstraße 100, Tel. 5270-5271  
liefert ab Lager (Erwerbslose) oder frei Keller  
vielfältige gepulverten, An-  
feuerholz fein gespalten,  
Strohholz in jeder Größe  
und in jeder Menge zu Fa-  
cespreisen.  
Jede Bestellung unterfällt unter Bestehen,  
Arbeitsbeschranzten und erwerbslosen Personen  
Beschäftigung zu schaffen.

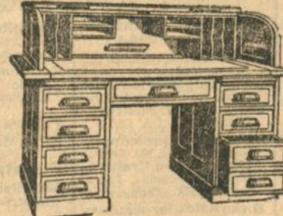
**Teppiche.**  
Teppichte, bouclearig, ca. 135x230 200x300 cm  
halbbares Fußteppiche . . . . . 390.- 490.-  
Axminster-Teppiche, ca. 170x235 200x300 cm  
Edle Perlempfäden, tolle Qualität . . . 590.- 975.-  
Derbent-Teppiche, ca. 200x300 250x350 cm  
Copien von Perlempfäden . . . . . 1800.- 2675.-  
Plüsch-Teppiche, außerst tolle ca. 200x300 250x350 cm  
Qualität, viele Muster . . . . . 1975.- 3350.-  
Bettvorlage bouclearig, 48.- 32.-  
Fell-Vorlage 125.-, 95.- 72.-  
Boucle-Vorlage 95.-  
Läuferstoffe sehr dauerhaft . . . 19.50  
Ulstein-Schnittmuster.

**Geschw. KNOPF**

**Karl Cimeus**  
Färberei und chemische Waschanstalt  
liefert mustergültige Arbeit bei mäßigen Preisen.  
Marienstraße 19/21  
Telephon 2838. Kaiserstraße 66,  
beim Marktplatz.

**HARMONIUMS**  
GROSSE AUSWAHL  
zu vorteilhaften Preisen  
Kleine Harmoniums Mk. 950.- 1250.- 1800.-  
Mittlere „ Mk. 2600.- 3200.- 3500.-  
Größere „ Mk. 4000.- und höher.  
Auf Wunsch Teilzahlung.  
Kataloge und belehrende Schriften über die  
Bedeutung des Harmoniums in der Hausmusik  
und im Musikunterricht kostenlos.  
**H. MAURER**  
Kaiserstraße 176  
Ecke Hirschstraße, nahe der Hauptpost.  
Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang!

Bringe in empfehlende  
Erinnerung  
Schlafdecken  
Jacquarddecken  
Kamelhaardecken  
Reisedecken  
Bettfücher  
Pferdedecken  
Regendecken  
Segeltuche  
Lagerbesuch lohnend.  
**Arthur Baer**  
Kaiserstr. 133, 1 Tr.  
+ Magerkeit +  
Schöne, volle Kör-  
performen durch uns. orien-  
taliich. Kraftpillen, auch  
für Neconvalcenten u.  
Schwache, preisgünstig,  
solbne Medaillen und  
Goldschild: in 6 bis 8  
Böden bis 30 Wfd. Zu-  
nahme, garanti. unerschäd-  
lich. empföhl. Streng  
reell! Viele Danksch.  
Preis Dose 100 St. A 5.  
Bottum. od. Baden. Ko-  
bri. D. Franz Steiner  
& Co. G. m. b. H., Ber-  
lin 23 30248.

**Rolladen-Pulte**  
  
und  
**Flach-Schreibtische**  
Sessel und Stühle  
in allen Preislagen  
liefern  
**Curt Riedel & Co.**  
Urania-Schreibmaschinen-Vertretg.,  
Karlsruhe  
49 Waldstraße 49.

**CONCORDIA**  
1875  
  
Gesangverein  
**Concordia**  
Karlsruhe  
Samstag, den 20. Novemb-  
1920, abends 1/2 8 Uhr  
im großen Saale  
der Festhalle  
**KONZERT**  
zur Feier des 45. Stiftungsfestes.  
Mitwirkende:  
Franz Elise Genter-Fischer vom Opernhaus in  
Frankfurt a. M. (Sopran), Herr Paul Eberhard,  
hier (Klavier), der Männerchor der Concordia  
(220 Sänger).  
Musikalische Leitung:  
Herr Chorleiter Heinrich Lechner.  
Am Flügel: Herr Hermann Krieger.  
Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind zu  
5.50, 3.70 und 2.50 Mk., einschl. Steu. r. und Ein-  
laßkarte in den Musikalienhandlungen Fr. Doerf,  
Fritz Müller, Franz Tafel, sowie bei Otto  
Mayer, Drogerie, Wilhelmstraße 20 (Ecke  
Schützenstraße), Ludwig Zechel, Buchbinderei,  
Karlsruhe 62 u. vor Konzertbeginn an der Fest-  
hallekasse zu haben.  
Nach Beendigung des Konzerts  
Ehrung von Mitgliedern u. Ball.  
Ballmusik: Harmonie-Orchester.  
Am Ball können nur durch Mitglieder eingeführte  
Gäste teilnehmen, welche eine auf den Namen  
ausgestellte Karte im Besitz haben. (Sich  
Rundschreiben an die Vereinsmitglieder.) Kon-  
zertbesucher, welche die Garderobe nicht be-  
nutzen, werden gebeten, nach Schluß des  
Konzerts den Ausgang nicht durch den Garde-  
robe-Anbau zu nehmen.  
Die Vorstandschaft.  
Saalöffnung 1/2 7 Uhr

**Eintracht Karlsruhe E. V.**  
6 öffentliche Vorträge  
im großen Saale der Gesellschaft Eintracht  
1920 19. Nov.: Geh. Hofrat Dr. J. Häusser:  
„Die irische Frage“  
3. Dez.: Dr. Kurt Eberlein: „Deutsche  
Landschaftsmalerei der Romantik“  
(mit Lichtbildern).  
9. Dez.: Hofrat Professor H. Ordenstein:  
„Ludwig van Beethoven“.  
1921 14. Jan.: Fräulein Mathilde Roth und  
Kammersänger J. van Gorkom: „Konzert“.  
25. Febr.: Schriftsteller Ad. Röder: „Das  
deutsche Theater der Gegenwart“.  
8. März: Professor Dr. J. W. A. J. W. A. J.  
„Deutschland und Südamerika vor  
und nach dem Weltkrieg“.  
Jeweils abends 8 Uhr.  
Abonnement für Nichtmitglieder Mk. 12.-  
Numerierter Sitzplatz, Zusatzgebühr Mk. 4.-  
Eintrittskarte für einen Vortrag (nur an der  
Abendkasse) Mk. 3.-  
Karten-Vorverkauf in der Metzler'schen Buch-  
handlung, Karlsruhe 13.

Reparatur von Spannen u. Stöcker  
**Haar-Netze!**  
ausgekämmten Haaren  
Hauben-Netze einf. 2.75 Mk.  
Hauben-Netze dopp. 3.75 „  
Stirn-Netze einf. 3.75 „  
Stirn-Netze dopp. 5.- „  
empfiehlt **H. Weiland, Zährln gerstr. 60.**

**MÖBELHAUS**  
Ausstellung i  
Ecke Kaiser u. Douglasstr.  
Karlsruhe (Hauptpost)  
Besichtigung erbeten.  
**Schlaf-, Herren-,  
Wohn-Zimmer, Küchen**  
Gut bürgerliche  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
zu mäßigen Tagespreisen.  
Einzelne Küchen- und Kaid-  
schränke, Bettstellen, Wasch-  
kommoden, Tische, Stühle, Flur-  
Garderobe, Divans etc.  
Anfubewahrung gekaufter Möbel.  
Hauptgeschäft:  
Karlsruhe, Philippstr. 19.  
Straßenbahnhaltestelle.  
**GEHR. KARRER**  
Im Neuanfertigen und Umarbeiten von  
**Hüten und Pelzen**  
empfiehlt sich  
**Fr. Dann Nachfolger**  
V. Schon und H. Stocker.  
Douglasstr. 18, gegenüber d. Hauptpost, Tel. 4153.

# Wirtschafts- und Handels-Zeitung des Karlsruher Tagblattes

## Die Wirtschaftswoche.

### Die allgemeine Lage.

Die internationale Absatzlage hat sich weiter an. In Deutschland wird die Zahl der Aufträge nicht mehr um einen Käuferkreis erweitert, die zu den jetzigen hohen Preisen kaufen können oder wollen, immer geringer. Es handelt sich nicht mehr um einen Käuferkreis, der die Abwärtsbewegung der Preise herbeiführt. Der Konsum hat vielmehr eingebrochen, das Angebots- und die Arbeitsmarktverhältnisse, größere Preisveränderungen durchzuführen sind. Wenn trotzdem zu den jetzigen Preisen nur wenig gekauft wird, liegt der Grund für diese Erscheinung darin, dass die Kosten der Lebenshaltung selbst Personen mit größerem Einkommen dazu zwingen, das Allernotwendigste zu kaufen. Durch die Erhöhung des Abfalls im Inlande werden immer mehr Unternehmungen gezwungen, Preisbeschränkungen oder gar Vertriebsbeschränkungen vorzunehmen, da das „Auflagerarbeiten“ bei den jetzigen Preisen große Mittel erfordert. Dazu kommen noch die Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung. Die bis jetzt geschehene Erfüllung des Spaas-Abkommens hat zur Folge gehabt, daß die Versorgung der deutschen Verbraucher, besonders der Eisenbahnen, der Industrie und der Industrie erheblich gestärkt ist, nicht nur infolge des Ausfalls der amerikanischen, sondern auch deshalb, weil die Kohlenlieferung hochwertiger Sorten in diesem Umfang verlangt, so daß für die deutsche Industrie nur minderwertige Kohle übrig bleibt, die die Produktionskosten verteuert.

In England und Amerika herrscht zwar noch eine Zurückhaltung der Käufer, doch sind die psychologischen Momente von ausschlaggebender Bedeutung. Dort erwartet das Publikum angesichts der Angriffe in der Presse gegen das hohe Preisniveau einen baldigen weiteren Preisabbau. Es sieht aber so aus, als ob sich in diesen Ländern künstlich zurückgehaltene Waren früher oder später um so stärker einwirken wird. Das gilt besonders von den Bergbau- und Stahlindustrien. Erfahrungsgemäß pflegt in den Vereinigten Staaten nach der Präsidentenerklärung ein wirtschaftlicher Aufschwung einzutreten. Dazu kommt, daß die Welt- und Kreditkrisis in Amerika nachzulassen beginnt. Besonders die amerikanischen Eisen- und Stahlindustrien können diese. In diesem Falle würde auch die deutsche Industrie mit einer Besserung ihrer Absatzbedingungen rechnen können, da die allgemeine überaus scharfe Konkurrenz der Amerikaner auf dem Weltmarkt dann nachlassen würde. Schon jetzt hat sich das deutsche Auslandsgeschäft verengt, wobei allerdings der Rückgang des Marktes seine charakteristische Wirkung ausübt. Der Verkauf Englands auf die Verschlagnahme des deutschen Eigentums, der neue Handelsvertrag mit Belgien-Sowjet, der die gegenseitige Wirtschaftstätigkeit enthält, die Aussicht auf Erleichterung der Handelsbeziehungen zu Amerika durch die Erklärung des Friedenszustandes erleichtert dem deutschen Exporthandel, sich etwas freier zu entfalten.

### Die Ausichten der Industrie.

Die deutsche Industrie hat in der letzten Zeit eine größere Reihe von Auslandsaufträgen erhalten, der Schiffsverkehr im Ostsee-Gebiet lässt ein weiteres erfreuliches Anzeichen erkennen. In England wünscht man die Abnahme von Geschäftszuweisungen zu Deutschland und auf Umwegen werden manche deutsche Waren, die der englische Weltmarkt ihrer Preiswürdigkeit wegen nicht aufnehmen kann, ins Land gebracht. Das hat davon betroffenen englischen Industrien veranlaßt, wieder das Geschrei von der deutschen Konkurrenzgefahr zu erheben und die englische Regierung hat sich genötigt gesehen, die Vorläufe einer Antidumping-Bill zu versprechen, die sich gegen fremde Waren richten soll, die unter dem Weltmarktpreis verkauft werden. Das richtet sich natürlich in erster Reihe gegen die deutschen Waren. Die deutsche Industrie wird, zumal wenn in den skandinavischen Ländern, wo ähnliche Maßnahmen gegenüber der Auslandskonkurrenz hervortreten, gut daran tun, schroffe Unternehmungen im Auslande zu vermeiden, da die sich überall regenden Wiederanknüpfungsbestrebungen zum deutschen Handel zurückzuführen können.

Die deutsche Großindustrie sucht sich die kommenden schweren Kämpfe am Weltmarkt durch eine großzügige Konzentrationsbewegung zu stärken. Durch Fusionen und Interessengemeinschaften will man sich den Nachschub und den Absatz der Fabrikate bei den Nachbarn sichern. Nebenbei will man vielleicht die Sozialisierungsbestrebungen unternehmen. Der Arbeitsprozeß der großen Unternehmen soll durch diese Zusammenlegungen noch wirtschaftlicher gestaltet, die Produktion verkürzt und verbilligt und die Wirtschaftskrisen bei der Finanzierung bei der Kapitalzufuhr sowie überhaupt bei der Be-

schaffung von Rohstoffen gemildert werden. Die Energie, mit der diese riefenden Pläne durchgeführt werden, beweist, daß das deutsche Unternehmertum trotz allem von Zuversicht und Hoffnungsfreudigkeit erfüllt ist.

### Die Börsewoche.

Obwohl das Gefühl der Unsicherheit, von dem die Börse in der letzten Zeit beherrscht war, noch nicht ganz geschwunden ist, hat die Börsentendenz doch in den letzten Tagen unabweislich eine Befestigung erfahren. Die Fülle an papierenen Umlaufmitteln, die flucht vor der Mark und die immer weiter um sich greifende Spielsucht hat der Börse wieder neue Kaufauf-

träge zugeführt. Das wahllos darauf los laufende Publikum hat die Steppis und die Verjüngnisse der Großbanken und der Börse vor einem plötzlichen jähen Kurssturz besiegt oder doch wenigstens zurückgedrängt. Selbst der gewissenlos vom Zaune gebrochene Berliner Elektrizitätsstreik mit seinen Sabotageabsichten hat den Hause-Enthusiasmus des Publikums nachhaltig nicht zu befeuchten vermocht. Es zeigte sich hierbei wieder, daß alle ungünstigen Momente, die einen wirtschaftlichen Zusammenbruch befürchten lassen, nicht etwa zu Kursrückgängen der Industriewerte führen, sondern umgekehrt zu neuen Käufen Veranlassung geben, weil eben das Publikum angesichts solcher

Momente nur noch stärker sich von dem Wunsche treiben läßt, Marknoten in Sachwerte umzuwandeln. Da an den Tagen mit matterer Tendenz schwächere Elemente ihre Kauf-Eingangs verringerten, so ist eine gewisse Reinigung des Marktes erfolgt, die jetzt ein neues Kaufmotiv abgibt. Neben dem Rückgang der Mark und den immer wieder mit elementarer Wucht hervorbrechenden enormen Käufen in Devisen sind es vor allem die Schlag auf Schlag folgenden großen Kombinationen in der Großindustrie, die das Kauffeuer nicht zum Erliegen kommen lassen und die immer wieder die Phantasie der Spekulation befechtigen. Die 500-Millionen-Transaktion im Anilinwesen, die Kombination im Rüdner-Kongern, die Interessengemeinschaft Siemens-Schubert-Gesellschaft-Deutsch-Luxemburg beweisen, daß die Großindustrie fieberhaft bestrebt ist, sich durch gegenseitige Zusammenschlüsse finanziell und betriebstechnisch zu stärken und ihre Basis zu erweitern. Jeder Tag kann ähnliche große Kombinationen bringen. Im Pulverkongern scheint eine Fortbildung bevorzustehen. Daraufhin wurden Rotweiser Pulver, Deutsche Waffen und Dynamit geteigert.

Die Börse folgt dem neuen Aufwärtstreiben der Kurse vorerst nur zögernd. Sie will erst Klarheit über die Sozialisierungsfrage gewinnen. Sie glaubt noch nicht recht daran, daß die Sozialisten sich mit einer Gewinn- oder Kapitalbeteiligung der Arbeiter genügen lassen werden. Dazu kommt die Befürchtung, daß das von der Regierung angekündigte neue Wirtschaftsprogramm neue scharfe Steuerpläne gegen das mobile Kapital bringen könnte. In diesem Zusammenhang hat eine Neuherausgabe des Reichsfinanzministeriums eine Neuherausgabe der Aktien der Guano-Gesellschaft, bei der eine große Transaktion angebahnt zu erwarten ist, sowie die Aktien der Zellstofffabrik Waldhof. Schiffahrtswerte wurden auf die Ausdehnung der Beziehungen zu Amerika in die Höhe gesetzt. Die Aktien der Großbanken, besonders Diskonto, stiegen auf neue Kapitalerhöhungsgeräusche und auf günstige Dividendenhoffnungen. Unter den Wertpapieren fanden besonders die Aktien der Kanabahn lebhaft Beachtung, man erwartet eine volle Befriedigung der Aktionäre zum Tageskurse des Dollars. Dagegen waren Schantungsbahn vernachlässigt, weil man von der Abfindung durch das Reich Enttäuschungen befürchtet. Die Petrochemiewerte legten ihre Aufwärtsbewegung in stürmischem Tempo fort. Es verläutet, daß die Deutsche Petroleum-Gesellschaft und die Deutsche Erdölgesellschaft zu gleichen Teilen unter Führung einer ausländischen Gesellschaft vereinigt werden sollen. — Am Marke der feilveränderten Werte hat das Angebot in Staatsanleihen etwas nachgelassen, es zeigen sich vereinzelt wieder amerikanische Kaufaufträge. Die Mexikanische Rente erreichte den stolzen Kurs von 1000 Prozent. Man erwartet die Wiederannahme der Zinszahlung durch Mexiko im nächsten Jahre.

## Wertpapier- u. Devisenmarkt.

### Frankfurter Kursnotierungen:

13. Nov. 12. Nov.		13. Nov. 12. Nov.		13. Nov. 12. Nov.	
Badische Bank	251.-	255.-	Harpener	430.-	515. fest
Darmstädter Bank	179.75	181.-	Laura-Lütte	339.50	341.-
Deutsche Bank	329.-	331.-	Anna Versich.-Ges.	—	—
Diskonto Commandit	262.50	255.-	Asch. Zellstoff	574.50	559.-
Dresdener Bank	231.-	227.-	Grün & Böttlinger	—	—
Mitteld. Creditbank	179.-	178.-	Württg. Notenbank	250.-	245.50
Oesterr. Länderbank	196.25	196.-	Zementv. Heidelberg	300.-	293.-
Rhein. Creditbank	155.50	155.40	Chem. Fabr. Mannh.	—	—
Schaaffh. Bankverein	—	—	Deutsch. Uebersee	1170.-	1231.-
Süd. Diskonto-Ges.	194.-	192.50	Gebr. Junghans	—	11.100
Wiener Bankverein	65.50	65.-	Adler & Oppenheim	—	—
Ottomanbank	—	—	B. Masch. Balonia	—	203.-
Bochumer Gußstahl	531.-	—	Maschfabr. Durlach	161.50	161.25
Geisenkirchen	425.-	401.50	Maschfabr. Gratzner	100.-	379.-

### Berliner Kursnotierungen:

13. Nov. 12. Nov.		13. Nov. 12. Nov.		13. Nov. 12. Nov.	
Schantungsbahn	629.50	627.-	Bismarckhütte	735.-	724.-
Gr. Berl. Straßenbahn	—	—	Böckler Guß	575.25	566.-
Baitimore	617.-	—	Gebrüder Böhler	566.-	—
Prinz Heinrich-Bahn	543.-	—	Brow-Boveri	—	—
Orientbahn	—	—	Bader Eisen	625.-	620.-
<b>Schiffahrtswerte</b>					
Argo Schiffahrt	649.-	—	Chem. Griesheim	400.-	399.-
Deutsches Australien	210.-	210.-	Chem. Albert	100.-	100.-
Hamburg Paketfahrt	200.-	20.-	Daimler Motoren	310.-	279.-
Hambg.-Südamerika	331.-	329.-	Dessauer Gas	410.-	210.25
Hansa D.-Schiff.	325.-	325.-	Deutsch-Luxemburg	423.-	412.-
Norddeutscher Lloyd	193.50	192.-	D. Uebersee-Elekt.	1121.-	1231.-
<b>Bankaktien</b>					
Berliner Handelsges.	236.-	234.-	D. Eisenbahn S. W.	—	275.-
Darmstädter Bank	185.75	181.-	Deutsche Erdöl	190.-	190.-
Deutsche Bank	331.-	329.50	Deutsche Gasglühlicht	—	—
Diskonto Commandit	—	254.-	Deutsches Kali	191.-	192.50
Dresdener Bank	230.50	227.-	Deutsche Waffen	524.75	527.-
Nationalbank	211.-	195.-	Deutscher Eisen	325.-	331.-
Oesterr. Credit	82.-	82.25	Dynamit Trust	433.25	415.50
Reichsbank	152.75	152.25	Elberfelder Farben	435.-	—
<b>Industrieaktien</b>					
Siemer Brauerei	—	445.-	Essenweil Bergwerke	379.75	375.-
Accumulatoren	470.-	460.-	Feldmühle Papier	170.-	170.-
Alexanderwerke	343.-	300.-	Felten & Guilleaume	434.75	430.-
Adlerwerke	312.-	281.-	Filzer Brautechnik	417.-	410.-
A. E. G.	341.50	340.-	Garzonnau	501.-	480.-
Aluminium	—	—	Gasmotoren Deutz	330.-	285.-
Anglo Continental	455.-	468.-	Geisenkirchen	441.-	410.-
Augsburg-Nürnberg	372.-	375.-	Genssow	333.75	355.-
Badische Anilin	560.-	560.-	Goldschmidt	450.-	—
Bergmann Elektricität	281.-	279.25	Gratzner Maschinen	305.-	331.-
Berl. Anh. Maschinen	310.-	308.25	Hannover Maschinen	555.-	531.-
Berliner Maschinen	335.-	332.25	Hannover Waggon	579.-	579.-
Bing Nürnberg	—	319.50	Harpener	535.-	542.-
<b>Devisennotierungen.</b>					
w. Frankfurt 13. November		w. Berlin 13. November		Amsterdam 13. November	
Antwerpen-Brüssel	523.-	527.-	London	111.35	111.15
Holland	254.-	254.30	New York	81.67	81.33
London	257.70	258.30	Schwiz	121.20	121.30
Paris	491.50	491.50	Wien (alt)	23.50	23.65
Schweiz	1336.20	1338.90	Deutsche Oesterreich	37.90	38.10
Spanien	1012.-	1014.-	Prag	57.90	58.10
Italien	299.70	300.30	Budapest	14.90	15.02
Lissabon	—	—	<b>Devisen-Kurse im Freiverkehr</b>		
Dänemark	1123.80	1126.20	Holland	254.-	257.50
Norwegen	1123.80	1124.20	Schweiz	1300.-	1315.-
Schweden	1615.90	1619.10	Paris	495.-	498.-
Heisingtors	—	—	Belgien	525.-	538.-
New York	84.90	85.10	London	286.-	291.-
Wien (alt)	—	—	New York	85.-	86.75
Deutsch-Oesterreich	23.22	23.28	Italien	290.-	295.-
Budapest	—	—	Tendenz abgeschw.		
Prag	—	—	<b>Unnotierte Werte:</b>		

## Unnotierte Werte:

Wir sind freibleibend:	Käufer	Vorkäufer
Becker Stahl	385	392
Benz	312	321
Deutsche Maschinen	361	363
Elektr. Licht u. Kraft unge	199	—
Fahr. Gebr.	348	358
Halbach Maschinen	270	277
Hansa Lloyd	202	208
Heidelberg Vorzugs-Aktien	348	352
Meyer Kaufmann	305	310
Mansfelder Kuxe	5000	5100
Neckarsulmer	330	336
Opag	7050	7200
Gas atter Waggon	88	87
Russenbank	132	135
Wolff Buckau	371	376
Union Bauverein	217	222
Zuckerfabr. Heilbronn	349	353
1% A. E. G. Vorzugs-Aktien	114	115 1/2
1% Vogtländer Masch. Vorz.-A.	109	111
4% Saarbäcker	115	123
5% Freudenberg G. m. b. H.	—	—
Weinheim	100	101
1 1/2% Lincke Hoffmann	99 1/2	100 1/2
1 1/2% Junker Rau	99 1/2	101 1/2

In sonstigen unnotierten Werten sind wir kulant Käufer und Verkäufer und erbiten Anfragen.

## Baer & Elend

Bankgeschäft, KARLSRUHE, Karlsruherstr. 26.  
Telephon 223 und 235.

Gute Suppen erhält man mit **MAGGI'S** Suppen

Achten Sie bitte auf den Namen **MAGGI** auf der gelbten Packung.

**Beizwaren!**  
Neuanfertigung, Umarbeiten, Reparaturen, neue Modelle, alte Breite.  
**Otto Gräßner**  
Karlsruher, Kaiserstraße 290.

Börse — Handel — Industrie — Gewerbe

Frankfurter Börse. w. Frankfurt a. M., 13. Nov. Die Börse verkehrte zwar auch heute in vorwiegend fester Verfassung. Doch war die Tendenz nicht so einheitlich wie an den Vortagen und die Umsatztätigkeit auch nicht so lebhaft wie bisher.

Berliner Börse. w. Berlin, 13. Nov. Die üblichen Wochenschlußrealisierungen brachten an der Börse eine Unsicherheit in der Kursbildung zum Ausdruck, wenn auch Montanpapiere anfangs vorwiegend 5—10 Prozent höher lagen.

Industrien. Mechanische Weberei Zell I. W. Der Abschluß weist einen Betriebsüberschuß von 1 525 936 Mk. auf, wovon nach Abzug der Generalunkosten von 1 061 805 Mk., der Abschreibungen von 84 273 Mk. und des Verlustvortrages von 157 876 Mk. ein Reingewinn von 221 980 Mk. verbleibt.

Kapitalerhöhungen. Ehtwerke-Gesellschaft Brand-Enbisdorff. Sa. um 8 auf 16 Mill. Mk. Cellulose-Fabrik A.-G. Höcklingen bei Hemer (Westf.) um 367 000 auf 1 Mill. Mk.

Mark 6proz. Vorzugsaktien auf 2,4 Mill. Mk. Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln um 8,376 Mill. Mark Stammaktien und 0,5 Mill. Mk. 6proz. Vorzugsaktien.

Dividendenvorschläge. Westfälische Metallindustrie A.-G. in Lippstadt 16 Proz. (i. V. 13 Proz.). Maschinenbau-A.-G. vorm. Gebr. Klein in Dahlbrunn i. W. 12 Proz. (i. V. 4 Proz.).

Die Lage an den Waren- und Produktenmärkten.

K. Mannheim, 12. Nov. Produktenmarkt. Beeinflusst durch die Bewegung am Devisenmarkt verkehrte der Produktenmarkt in ausgesprochen fester Haltung. In der Hauptsache zogen die Preise für Futtermittel aller Art weiter an.

bündelt 28 1/2 Mk. per Ztr. ab württ. Verladestationen. In Dörgermüssen kam nur wenig Material an den Markt, man forderte für gedörrte Möhren 250 bis 256 Mk. und für Mischgemüse 185—190 Mk. für die 100 kg.

Hülsenfrüchte lagen wiederum verhältnismäßig ruhig. In den letzten Tagen scheinen aber die Verkäufer weniger verkaufslustig zu sein, da sie glauben, daß infolge der Kartoffelknappheit nach diesen Artikeln sich die Nachfrage beleben dürfte.

Saaten hatten im allgemeinen festen Markt, nur für Kleesamen war die Stimmung bedeutend ruhiger geworden. Für neue inländische Kleesaaten schwankten die Preisforderungen zwischen 2300 bis 2600 Mk. und für Ital. Luzerne zwischen 3000 bis 3600 Mk. für die 100 kg, bahrfrei Mannheim.

Wein. Die Stimmung im Weingeschäft ist weiter recht fest, und die Preise sind andauernd recht hoch; sie bewegen sich ungefähr auf der letztwöchigen Basis, doch glaubt man, daß die Preise noch weiter anziehen werden, zumal man gegen Weihnachten ein lebhafteres Eingreifen des Konsums erwartet.

Obst. In Obst haben die Zufuhren bei der gegenwärtigen kalten Jahreszeit wesentlich nachgelassen. Die Preise sind andauernd recht hoch, da der Konsum fortgesetzt als Käufer am Markte ist.

Schiffahrt. Der Wasserstand des Rheins hat sich auch in dieser Berichtswoche nicht gehoben. Die Nachfrage nach Leerraum ist groß, was nicht Wunder nehmen kann, da die Schiffe bei dem niedrigen Wasserstand nur auf einen unbedeutenden Tiefgang abgeladen werden können.

Die Lage am Kopfenmarkt.

S. Nürnberg, 13. Nov. Bei etwas mäßiger Zufuhr betrug der Umsatz in der letzten Woche nur ungefähr 1200 Ballen. Zu Anfang der Woche lag die Einkaufstätigkeit vollständig darnieder, da überall Nachfrage fehlte, weil die Zufuhr ziemlich stark war, was auf die Stimmung einen ziemlich ungünstigen Einfluß ausübte.

Bei Wochenschluß notierten Markthopfen 3100 bis 3200 Mk., mittel 2900—3000 Mk., Gebirgshopfen 3100—3250 Mk., Spalter Langhopfen 3300—3400 Mk., mittel 3000—3200 Mk., Hallertauer Württemberger, prima, 3250—3400, geringe mittel 2600—3200 Mk., Hallertauer Siegelgut 2500 bis 3400 Mk. und rote sogenannte Auspflückhopfen 17—2200 Mk.

Auf dem Saazer Markte hielt die rege Nachfrage und die Aufwärtsbewegung der Preise für den Durchschnittspreis beträft 5000—5200 Kronen. Der Preis hielt sich bei allgemeiner Nachfrage fest.

Auf dem Brüsseler Markte war in der letzten Woche das Schauspiel zu erleben, daß überhaupt keine Käufer mehr auftraten und infolgedessen die Preise sehr rasch heruntergingen. Zuletzt wurden auf neue Hopfen nur noch 410 Franken geboten. Ein ähnliches Bild vollständiger Geschäftslosigkeit bot der Alosther Markt, wo die Preise nur mit 1/2 Franken notierten.

Allgemeine Wirtschaftsfragen.

Wettbewerb für die Ofenindustrie. Das königlich ungarische Handelsministerium hat einen Wettbewerb für die Konstruktion von Ofen für Eisen- und Stahlwerke ausgeschrieben. Denen aus ungarischen Gruben kommende Braunkohle aus Sparanlagen und zweckmäßiger verbrannt werden können. Die ungarische Regierung plant, die Firma, die bei dem Wettbewerb für die Lieferung am meisten anzeigend ist, und die beste Konstruktion herausbringt, mit einem Auftrage zu versehen.

Briefkasten.

H. B. 100. Es ist richtig, daß es als Dringlichkeit bestimmt worden ist, daß sämtliche die betreffenden Stellen vom Mieter getragen werden. Selbstverständlich kann im Mietvertrag etwas Abweichendes vereinbart werden. In der Regel werden die betreffenden Kosten von der Stadt bestritten und direkt bei der Wohnungszahlung erhoben.

Goldstück Reiner Weinbrand. Jacob Stück Nachfolger, Hanau a/M. Vertreter: Ernst Karpler, Karlsruhe, Klauereckstr. 42.

Ausgabestellen des Karlsruher Tagblatts für Mühlburg: 1. Wilhelm Allergott, Bäckerl., Hardtstr. 56. 2. Frau Früh, Zigarren-Geschäft, Rheinstraße 17.

Joh bin affert. Raster Klinge. Herr J. Weiß, Karlsruhe, Schillerstr. 42.

Verschiedenes. Rustifizierende und gebräuntes Piano zu mieten. Anzote m. Preis um. Nr. 3437 ins Fachblattbüro erbeten.

Verlobungen, Vermählungen, Geburtsanzeigen. Karlsruher Tagblatt. Badische Morgenzeitung.

Herbst 1920. Landschäftsgärtnerei Hermann Thiele. Bismarckstr. 25 Karlsruhe i. B. Telefon 2338.

Die unauffälligste Ehevermittlung. Bes. Frauen, Anfang 30, sucht fremdschäftl. Anstellung in angenehmer Stellung. Anzote unter Nr. 3428 ins Fachblattbüro erbeten.

Herz. Für meine Schwester, 22 Jahre, einmalig, auch sehr familiäre, blonde, hässlich mit etwas auffälliger, auf ers. verdammt, in ein. ebenfalls edel. Gefährlich in selbst. Situation. Anzote unter Nr. 3428 ins Fachblattbüro erbeten.

Daniels Kontektions-Haus. Wilhelmstraße 34, 1. Trepp. Pelze, Muffe, Plüsch-Garnituren, Astrachan-Mäntel, Flauchmäntel, staunend billig.

Oelfarben-Lackfarben. schnell trocknend - erbruchtstert. für Anstriche aller Art. Malerbedarfsartikel. vorteilhaft in Far. Enges. Str., Waldstraße beim Colosseum.

Galerie Moos. Kaiserstraße 103. 6.-30. November. Willi Egler, K. Hubbuch, E. Precht, Carl Egler. Werktags 10.-5., Sonntags 11.-1.